

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

215 (6.8.1921) Erstes bis Drittes Blatt

# Karlsruher Tagblatt

Me 9 gek. Anzeigenpreise  
über deren Raum a) 10 Pf.  
1.40 Pf. b) 1.60 Pf. c) 1.80 Pf.  
Stellungspreise 5.- Pf. an  
erster Stelle 5.50 Pf.  
Abonn. nach Tarif.  
Anzeigenannahme  
bis 12 Uhr mittags.  
Kleinere Anzeigen 10 Pf. bis  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernschreibkassen:  
Geschäftsstelle Nr. 207,  
Berlin Nr. 21 u. 297.  
Schriftleitung 20 u. 894.  
Verlagsdirektion Nr. 19.

**Wiederholungspreis:**  
In Karlsruhe frei ins Haus  
geliefert monatlich 6.- Pf.  
in den Ausgabestellen ab  
1.40 Pf. monatlich 5.50 Pf.  
abwärts durch unsere  
Agenturen bezogen 6.- Pf.  
monatlich durch den Ver-  
leger freilins Haus gebracht  
monatlich 6.- Pf., viertel-  
jährlich 18.- Pf.

**Berlin, Schriftleitung  
und Geschäftsstelle**  
Nützenstraße 1

**Badische Morgenzeitung**

Mit der Wochenschrift  
„Die Pyramide“

**Badische Morgenpost**

Geschäftsbereich: Germ. v. Laer, Verantwortlich für Politik: Fritz Ehrhard; für den wirtschaftl. Teil: Heinrich, Gerhart; für den literar. Teil: Germ. v. Laer; für die „Pyramide“ Karl Dohd; für Inserate: Gerhart v. Laer. Druck und Verlag: G. v. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., Jägerstraße in Karlsruhe. Für unentgeltliche Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

118. Jahrg. Nr. 215.

Samstag, den 6. August 1921

Erstes Blatt.

## Aus der deutschen Gegenliste.

**Cadet**, Capitaine im Lager Berlin, erschossen, ermordete den kriegsgefangenen Gefreiten Kochmann nach mißlungenem Fluchtversuch.

**de Gaudouval**, Capitaine in Carcassone, schlug den kriegsgefangenen Leutnant v. Dietrich beim Abtransport zum Hospitalsschiff zweimal mit einem Gewehrstoß. Er wurde, daß der Leutnant Hartwig nach mißlungenem Fluchtversuch von französischen Unteroffizieren und Mannschaften, sowie von dem Leutnant Zardelli und dem Lageradjutanten beschimpft, geschlagen, mit Füßen getreten und blutig geschlagen wurde, und beteiligte sich selbst an den Beschimpfungen. Bei einer Untersuchung verlangte er in Gegenwart von 4 Mann mit aufgepflanztem Seitengewehr von 10 deutschen Offizieren unter Drohungen, sich nackt auf den Rußboden zu legen.

**Carrie**, Sergeant im Buchhaus Avignon, schmeißte im Beisein von französischen Buchhändlern die für die Kriegsgefangenen bestimmten Pakete und beschlagnahmte ihren Inhalt.

**Carrier**, Leutnant im Lager von Promocourt, mißhandelte die Kriegsgefangenen gewohnheitsmäßig. Er schlug einmal an einem Tage 3 Reitpferden in den Wangen entamei.

**Castelli**, Sergeant im Lager von Abomey, mißhandelte Kriegsgefangene mit dem Degen, würgte sie und schlug sie mit der Faust ins Gesicht und auf den Kopf; dann trat er sie mit Füßen.

## Zum Verfahren in den Leipziger Kriegsprozessen.

Von Oberbürgermeister Dr. Käl.

Über dem ersten Akt des Leipziger Dramas beginnt der Vorhang sich zu lüften. Das Tribunal ward zur Szene. Nicht in der Art, in der bei anderen Völkern etwa ein Dreiführerprozess zum politischen Skandal entartet, aber doch in dem Sinne, daß hier in Leipzig ein Stück der großen deutschen Tragödie über die Szene ginge, die seit dem November 1918 der Welt vorgeführt wird. Es kann keinem Zweifel unterliegen: die Leipziger Prozesse sind politische Prozesse ersten Grades. Sie sind es zunächst nach der Art ihrer Entstehung, denn sie sind das Produkt des politischen Zwangs unserer Gegner, die uns im Gewaltsam von Versailles und den nachfolgenden Diktanden die Erfüllung dieser Forderungen aufzuzwingen haben. Politisch sind die Prozesse auch im Hinblick auf den Zweck, der mit ihnen von denen verfolgt wurde, die sie verlangten. Die Forderung nach Ehre und Gerechtigkeit mußte als Vorwand dienen für die Befriedigung des Hasses und der Rache. Und selbst wenn nicht ein Verlinax in seiner dümmsten Offenheit im „Echo de Paris“ es erklärt hätte, daß Frankreich die Aburteilung nur gefordert habe, um das demokratische vom imperialistischen Deutschland zu trennen, würde doch das Verhalten Briand's und der französischen Presse nach dem Freispruch des Generals Senger es allen, denen das noch zweifelhaft sein konnte, anzeigen haben, daß es sich für Frankreich dabei nicht um Akt des Rechts, sondern um solche chauvinistische Politik handelte. Politischen Charakter tragen die Leipziger Verhandlungen auch in weltpolitischem Sinn. Durch die Tatbestände, die hier festzustellen werden, wird das Urteil der Welt darüber ganz wesentlich beeinflusst werden können, ob die deutsche Kriegsführung tatsächlich in dem von den Gegnern behaupteten Umfang gegen die Gesetze der Menschlichkeit verstoßen haben oder nicht. Der Umstand, daß Deutschland allein die Beschuldigung vor Verantwortung zieht, beeinflusst natürlich von vornherein hier die Urteilsbildung zu seinen Ungunsten. Politisch sind die Prozesse letzten Endes auch nach der Natur des verhandelten Prozeßstoffes. Der Krieg ist nun einmal die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln, und U-Boot-Krieg, Gefangenenerziehung usw. sind Fragen von härtestem Krieges- und militärpolitischem Einschlag.

Das Reichsgericht macht in der Verhandlung und in der Rechtsfindung nicht die geringsten Konzessionen an diesen hochpolitischen Charakter der Prozesse. Es tut gut daran, denn das Reichsgericht ist nun einmal kein politisches Tribunal. Eine andere Frage ist die, ob man gut daran tut, die Verhandlung der Prozesse dem Reichsgericht im normalen Prozeßverfahren zu überweisen. Diese Frage ist unbedingt zu verneinen. Die Struktur des Verfahrens vor dem Reichsgericht kann der Eigenart der Sache gerecht werden, weder nach der bereits entwickelten politischen Seite, noch nach dem kriegsrechtlichen und militärpolitischen Charakter der zur Beurteilung kommenden Handlungen.

Als die Forderung unserer Gegner auf Aburteilung der Kriegsschuldigen erörtert wurde, da wurde bei den Gegnern und bei uns die Frage zu gestellt, ob ein Ententegerichtshof, ein neutraler Gerichtshof oder ein deutscher Gerichtshof die Verhandlungen führen sollte. Daß ein aeliana, die Verhandlungen vor einem deut-

schen Gerichtshof durchzuführen, war gegenüber der ursprünglich erhobenen ehrenrührenden Auslieferungsforderung unserer Feinde ein vom Standpunkt der nationalen Selbstachtung zu begrüßender Erfolg. Angesichts dieses Erfolgs hielten es Reichsregierung und Reichstag für selbstverständlich, daß der höchste deutsche

Gerichtshof mit den in Betracht kommenden Straffällen befaßt werden müßte. Im Reichsgericht verkörperte sich für die deutsche Bevölkerung die höchstmögliche Gewähr der objektiven Rechtsfindung und die höchste Rechtsautorität. Diese Verbeurteilung des Reichsgerichts ist an sich durchaus richtig und berechtigt, aber sie ent-

## Der französische Neutralisierungsplan.

V. Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:

Die gestern hier wiedergegebenen Aufsehen erregenden Enthüllungen des „Manchester Guardian“ über die Absichten Frankreichs, Oberschlesien unter französischer Besetzung zu neutralisieren, wurden am Freitag vormittag durch das deutsche offizielle Telegraphenbüro verbreitet und liegen nun der Öffentlichkeit zur Diskussion vor. Man darf gespannt sein, wie sich die ausländische Presse zu diesen Mitteilungen verhält, besonders die italienische, deren Regierung ja an der Entscheidung über Oberschlesien um so mehr interessiert ist, als Italien ziffernmäßig und moralisch die größten Opfer unter den Alliierten für die Durchführung der Gerechtigkeit im Abstim-mungsgebiet gebracht hat. Vorläufig liegen zu diesen Mitteilungen des „Manchester Guardian“ nur Neuierungen polnischer amtlich inspirierter Zeitungen vor. Es ist interessant, festzustellen, daß diese Warschauer Blätter die Idee ihres französischen Bundesgenossen mit großer Schärfe ablehnen. Polen hat nicht das geringste Interesse an der Neutralisierung Oberschlesiens. Ein Stück von Oberschlesien — und wenn es nur die Kreise Pleß und Lubitz wären — sei für Polen wertvoller als ein neutralisiertes Oberschlesien. Es fällt auf, daß Polen die Lockungen Briand's — auch Polen hat doch von der künftigen französischen Okkupationsarmee in Oberschlesien politische Vorteile — völlig übergeht.

Inzwischen ging aber die französische Politik ihren Weg unbeirrt weiter. Die Verhandlungen im Sachverständigen Ausschuss haben ergeben, daß England und Italien einer Teilung Oberschlesiens nicht zugeneigt sind. Die Darlegungen des italienischen Generals de Marini, der erklärte, der ober-schlesische Industriebezirk sei ein so in sich zusammenhängendes Wirtschaftssystem, so daß keine Teilung der Zerschneidung eines selbständigen Wirtschaftskörpers gleich käme, sind ohne Eindruck geblieben. Auf diese Tatsache, daß es in seiner Oberschlesienpolitik eine scharfe Opposition gegen sich hat, stellt Frankreich seine Neutralisierungspläne ein. In diesem Sinne verkündete das „Echo de Paris“, das Sprachrohr des Ministerpräsidenten, daß man mit dieser englisch-italienischen Festigkeit zu rechnen haben werde. Das Blatt lenkt zu diesen Feststellungen, die es durchaus nicht mit der früheren Gesinnung und nicht mehr mit der bisherigen Betonung der alten französischen Teilungsvorschläge wiedergibt, vorsichtig auf das neue Ziel Frankreichs hin: das „Echo de Paris“ läßt durchblicken, daß Frankreich sich dem Gedanken, Oberschlesien nicht ungeteilt bleiben, nur füge, indem es für einseitige Neutralisierung unter französischer Okkupation eintrete. Man sieht, wie konsequent und geschickt die französische Regierung ihre Pläne vorwärts treibt. Die kurze Zeit, die uns von der Entscheidung trennt, muß deutschseits noch dazu ausgenutzt werden, um die französischen Pläne vor der Öffentlichkeit bloßzustellen.

## Polnischer Vormarschplan.

Duppeln, 5. Aug. Wie aus guter Quelle verlautet, beabsichtigt der polnische Generalstab zuerst die Südmaree unter General Baroczenski in die Kreise Pleß, Rybnitz, Gleiwitz, Randzsin marschieren zu lassen, um das Industriegebiet und die Interalliierte Kommission umfassen zu können. Erst am zweiten Tag soll der Vormarsch auf Duppeln beginnen. Die Franzosen sind mit dem Plane einverstanden und halten die Kreise Pleß, Rybnitz und südlich das Gebiet des Industriebezirks von den Engländern und Italienern frei. Der polnische Oberbefehlshaber Johann Barmas hat einen Aufruf an die Juraganten erlassen, sich für die nächste Woche bereit zu halten.

## Waffen schmuggel nach Polen.

Natibor, 5. Aug. In der Nacht zum 3. August sind in Pajswar und Dollwe zwei Lastautos gestohlen worden, die über Sorau und Posbau nach Polen gebracht werden sollten. Die Autos waren

mit Waffen beladen. Täglich werden solche Waffenlieferungen Jozusagen unter den Augen der Interalliierten Kommission über die Grenze gebracht. Transportführer sind die bekannten Maschinenarbeiter Gozda und Wolbys.

## Die Truppenverstärkungen für Oberschlesien.

Paris, 5. Aug. Der deutsche Botschafter Dr. Mayer ist gestern von Ministerpräsident Briand im Ministerium des Auswärtigen empfangen worden. Man nimmt an, daß er Mitteilungen über die Abwendung von Verhandlungen nach Oberschlesien erhalten hat.

## Ein letzter Warnungsruß.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Berlin, 5. Aug. Die Gesamtvorstände der Vereinigten Verbände Deutscher Oberschlesier haben folgende Entschliessung gefaßt:

Am Vorabend der Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens durch den Obersten Rat erheben die Vereinigten Verbände Deutscher Oberschlesier noch einmal auf Grund des feierlich verkündeten Selbstbestimmungsrechts folgende Forderung:

Das deutsche Oberschlesien ist eine unzertrennliche wirtschaftliche und kulturelle Einheit. Es ist ein lebensnotwendiges Glied des deutschen Volkes und Wirtschaftskörpers. Das ober-schlesische Grundgesetz für Deutschland entschieden. Es darf nicht wie eine Handelsware veräußert werden. Jede Teilung, jede Losreißung auch nur eines kleinen Stückes von Oberschlesien bedeutet eine klandide Verletzung des europäischen Friedens. Darum muß Oberschlesien sofort dem deutschen Mutterland zurückgegeben werden.

## Zur Tagesordnung des Obersten Rates.

London, 5. Aug. Auf der Tagesordnung der bevorstehenden Zusammenkunft des Obersten Rates werden nach einer Mitteilung des Neusterischen Büros voraussichtlich außer der ober-schlesischen Frage noch die Frage der Kriegsbeschuldigten, die Frage der Sanktionen und die des nahen Orients stehen.

## Die Teilungspläne.

Paris, 5. Aug. Das gut orientierte Blatt „Echo de Paris“ gibt heute zu, daß die Sachverständigenkommission in der ober-schlesischen Grenzfrage immer noch nicht zu einem Ergebnis gekommen sei. Es scheint im Gegenteil, daß England das Industriegebiet nicht teilen will. Nordamerika wiederum hat die französische und die englische Auffassung einander gegenüber.

London, 5. Aug. Eine von Reuters verbreitete Meldung des englischen Ministeriums des Auswärtigen geht auf die Rede Dr. Birchs in Bremen ein. Die Veröffentlichung hält einem Satz des Reichstanklers, in dem ganz Oberschlesien für Deutschland beansprucht wurde, die Erklärung entgegen, daß bereits feste Abmachungen getroffen seien über das Schicksal des arabischen Teils von Oberschlesien, und daß nur noch das Schicksal der im Zentrum liegenden Orte in Frage kommen könnten, in denen das Abstimmungs-Ergebnis zur Hälfte deutsch und zur Hälfte polnisch gewesen sei. Diese Erklärung der englischen Regierung besagt, daß zwischen den Entente-Mächten bereits abgemacht ist, das vornehmlich deutsche Gebiet in Oberschlesien Deutschland zuzuteilen und das hauptsächlich polnische Gebiet Polen zuzuteilen. Auf der Pariser Konferenz soll nur noch über die Zugehörigkeit der Mittelgebiete, in welchen die Ergebnisse weder für Polen noch für Deutschland eine überwiegende Mehrheit aufweisen, verhandelt und beschlossen werden.

## Die Forderungen auf Viehlieferungen.

Paris, 5. Aug. In einer Note der Reparationskommission wird bekannt gegeben, daß in den nächsten 6 Monaten auf Grund des Anhangs IV Teil 8 des Friedensvertrags von Deutschland folgende Viehlieferungen auszuführen werden müssen: Pferde: 29 400, Schafe: 130 000, Hornvieh: 175 000 Stück. Diese Viehlieferungen sind vorzunehmen außer denen, die auf Grund gewisser Vereinbarungen verschiedener alliierter Regierungen mit Deutschland als Erfüllleistungen für Artikel 238 vorzunehmen sind.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten.

Die Ausbeute der Ruinen.

Bürgermeister, Unternehmer und Beamte in den kriegsgeheerten Gebieten.

Von unserem in die zerstörten Gebiete entsandten Korrespondenten.

Der Standal der vermüllten Gebiete — nicht wahr, es gibt noch vermüllte Gebiete? — ist groß und wächst täglich.

So oft sagte man zu ihnen: „Seht zu, daß ihr fertig werdet.“ Dies war u. a. auch der Lieb- und Leidensdruck eines Präfekten, der inzwischen zu Oberherrn berufen worden ist.

Allgemein erzählt man sich folgende Geschichte, deren Einzelheiten ich mir an Ort und Stelle bestätigen ließ:

Ein kleiner Unternehmer, Puchois, besah am Schluß des Krieges weder Geld, noch Kredit, noch Fähigkeiten. Aber mit solchen Kapitalien haben schon viele andere ein Vermögen in den vermüllten Gebieten erworben.

„Meine Arbeiter verlangen eine Lohnaufbesserung“, sagte er. „Sie wollen 18 Franken pro Tag. Ich kann die Arbeiten nicht mehr fortsetzen, wenn sie mir nicht helfen.“

Puchois war so zufrieden, daß er einige Wochen später eine Kommanditgesellschaft gründete, um die Goldader auszubenten, die er entdeckt hatte.

„Solche Geschichten gibt es zu Hunderten in unserer Gegend!“ fügte die gute Leute, die mir dies erzählten, hinzu; warum frisst man gerade diese auf die schon sechs Monate alt ist? Vielleicht weil einige sozialistische Bürgermeister mit im Spiel sind, und um dem Abgeordneten Inghels auf seine Demunierungen hin aufzutrompfen?

Auch sie helfen, ziehen Nutzen daraus — was ist dabei? Man kann sich also in der Heimat ungefähr ein Bild davon machen, wie hier die Sache in Wirklichkeit aussieht, und in welche Taschen die deutschen „Reparationsgelder“ in Zukunft fließen werden!

Kautsky gegen die Entente.

Großes Aufsehen erregte in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit die Broschüre Karl Kautskys „Wilhelm II. und Delbrück“.

„Ich kann hier das Geständnis machen, daß es eine Zeit gab, in der ich der deutschen Regierung Unrecht tat. Ich war sehr überrascht, als ich Einblick in die Akten bekam.“

„Der Ausbruch des Krieges ist nicht auf einen plötzlichen Entschluß in einer schweren Krise zurückzuführen. Er war das logische Ergebnis einer Politik, die seit Jahrzehnten von Deutschland... verfolgt wurde.“

Karl Kautsky ist also auch von der Unhaltbarkeit der Behauptung der Alliierten Deutschlands am Ausbruch des Krieges überzeugt. In einem Artikel in der „Freiheit“ rüht er aber noch zwei Angriffe auf das alte Deutschland.

Was nun die deutschen Rüstungen betrifft, so mag als Gegenbeweis für Kautskys Behauptung angeführt werden, daß Frankreich 1913 mit 39 Millionen Einwohnern ein Friedensheer von 792 000 Mann hatte, Deutschland unterhielt bei 65 Millionen Menschen 788 000 Mann.

Was nun das persönliche Regime des Kaisers betrifft, so sind ja manche unliebsame Fälle daraus entnommen. Vieles entstand aber auch aus Klatsch. Ein Treppenwitz der Weltgeschichte ist z. B. die Entschung des Schlagwortes von der „schimmernden Behr“.

Aus Zwischenfällen aber die Entschung des Krieges ableiten zu wollen, zeigt wenig Verständnis für die großen Züge der Weltpolitik, die sich im letzten Jahrzehnt zu einer Feindschaft Englands, Russlands, Frankreichs gegen Deutschland verdichtet hatten.

Auswärtige Staaten.

Die Abrüstungskonferenz.

London, 5. Aug. Laut „Daily Telegraph“ meldet die „New York Times“, daß die Vereinigten Staaten den Mächten formell vorgeschlagen haben, die internationale Abrüstungskonferenz am Jahresanfang des Waffenstillstandes in Washington zu eröffnen.

Erzherzog Karl nach Luxemburg.

Luxemburg, 5. Aug. Die Clever Zeitung meldet, daß sich der Erzherzog Karl in nächster Zeit in Luxemburg niederlassen wird.

Die Kommunistenverfolgung in Serbien.

Belgrad, 5. Aug. Auf Grund des neuen Gesetzes zum Schutze des Staats werden alle Gemeindevertretungen mit kommunistischer Mehrheit aufgelöst und in diesen Gemeinden Neuwahlen angeordnet.

Freilassung ungarischer Kommunisten.

Budapest, 5. Aug. Entsprechend den Uebereinkommen mit der Sowjetregierung über die Auslieferung der ungarischen Gefangenen in Russland hat der Justizminister im Interesse der Befreiung der ungarischen Gefangenen einen Gesetzentwurf über die Unterbrechung der Strafen verurteilter Kommunisten vorgelegt.

Deutsches Reich.

Abnahme der Arbeitslosigkeit.

Nach der in dem neuesten Heft des „Reichsarbeitsblattes“ veröffentlichten Uebersicht über den Arbeitsmarkt im Juni 1921 hat die bereits im Mai festgestellte Besserung der Arbeitsmarktlage auch im Juni weiter angehalten.

Rathenau und Oberhiesien.

w. Berlin, 5. Aug. Eine Korrespondenz verbreitet die Meldung der französischen Zeitung „Revue Parisien“, wonach der Minister für den Wiederaufbau Rathenau und seine Mitarbeiter sich darüber klar geworden seien, daß gemäß der Volksabstimmung der größte Teil des schlesischen Industriegebietes an Polen fallen würde.

Folgen der Entschung.

Berlin, 5. Aug. In Erfüllung der Londoner Entwaffnungsnote der Entente sind, den Vätern zufolge, gestern wiederum 190 Offiziere der Reichswehr entlassen worden.

Der Landarbeiterfreit in Mecklenburg.

Rostock, 5. Aug. Der Landarbeiterfreit im westlichen Mecklenburg breitet sich weiter aus. Auf dem Gut Banßin bei Hagenow wurde das Gutsgelände von freitenden Arbeitern gestürmt.

Rostock, 5. Aug. Nach einem Telegramm des Landbundes Mecklenburg-Schwern an das Schweriner Staatsministerium wird seit heute auf etwa 80 Gütern gestreift.

Für die schwarz-weiß-rote Handelsflagge.

Hamburg, 5. Aug. Der Wirtschaftsverband der Hochseeschiffahrt hat in seiner Generalversammlung einstimmig den Beschluß gefaßt, mit allen Mitteln für die Beibehaltung der alten deutschen Handelsflagge schwarz-weiß-rot einzutreten.

Hamburger Beamtendemonstration.

Hamburg, 5. Aug. 30 000 bis 40 000 Beamte und Angehörige des Hamburgischen Staates haben sich auf der Moorweide versammelt, um öffentlich zu demonstrieren.

Theater und Musik.

Das Staatstheater in Wiesbaden hat „Cäcilia's Stunde“, ein weltlich Spiel von Friedrich Freyja, und „Vater und Sohn“, ein Schauspiel von Joachim v. d. Goltz, zur Aufführung angenommen.

Das Albertstheater in Dresden soll als moderne Schauspielbühne am 1. September unter dem Namen „Neustädter Schauspielhaus“ mit dem Drama „Der Wettlauf mit dem Schatten“ von Wilhelm v. Scholz eröffnet werden.

Zum Intendanten der sächsischen Staatstheater in Dresden ist der bisherige Direktor der Staatstheater in Jülich, Dr. Alfred Reuder, vom Kultusministerium berufen worden.

Die Freilichtspiele auf dem Hohentwiel haben am Samstag ihren Anfang genommen. Zur Aufführung gelangte eine Siegfried-Operette, eine dramatische Dichtung in sieben Akten von Hans Sachs aus dem Jahre 1557 in neuer Textbearbeitung durch die Münchener akademische Wanderbühne.

Hochschulkonzerte in Wien. Professoren, Lehrer und Schüler Wiens vermögen wegen der unerwartungsgelagerten Eintrittspreise seit Jahren keine Theater und Konzerte mehr zu besuchen.

ausstellungen aufgetreten Adolf Busch, das Rosenduoquett, Helge Rindberg, Alexander Wolff und Rabinbrantath Tagore.

Kunst und Wissenschaft.

Deutsch-ungarischer Studentenaustausch. Gemeinsam mit der Studentenschaft der Universität Halle hat die Europäische Studentenhilfe des Christlichen Studentenbundes Vorkerkungen zum Austausch von 100 bedürftigen deutschen und ungarischen Studenten in diesem Sommer getroffen.

Die Hochschulkonferenz berichtet: Der Venediktiner-Pater Raphael Sguel, derzeit Mitglied des Forschungsinstituts für Pindiarie in München, wird sich zu Beginn des Wintersemesters in der chemischen Abteilung der Technischen Hochschule in Karlsruhe habilitieren und Lehrauftrag für Photochemie erhalten.

Personalien. Ernannt wurde der ordentliche Honorarprofessor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe und Leiter der Hauptstelle für Wärmewirtschaft in Berlin Christoph Oberle zu Berlin mit Wirkung vom 1. Oktober 1921

an zum ordentlichen Professor für Wärmewirtschaft und Wärmewirtschaft an der Technischen Hochschule zu Darmstadt.

Kleines Feuilleton.

Vom Felschen auf dem Bodensee. Im Augustheft des „Schwäbischen Bundes“, das als reich behüllertes Bodensee-Sonderheft erscheint, schreibt der Leiter des Instituts für Seeforschung und Seebewirtschaftung in Langensargen, Dr. B. Bauer, über die Veruche zur rationalen Ausbeutung der Bodenseefische.

geleitet wird. Beim Felschen sind die Besonderen Eigentümlichkeiten seiner Lebensgeschichte noch verhältnismäßig wenig aufgeklärt, und wenn wir uns hier mit einigen Einzelheiten befassen wollen, wird sich noch manche ungeklärte Frage ergeben.

Erleichterung in der Arbeiterschaft.

Die deutschen Metallarbeiter gelten als die radikalsten unter der deutschen Arbeiterschaft. Es ist deshalb besonders bemerkenswert, daß auch bei ihnen der Radikalismus einen Rückschlag erlitten hat, wie sich aus den Delegiertenwahlen zu dem im September in Jena zusammengetretenen Verbandstag des Deutschen Metallarbeiterverbandes ergibt.

Im Jahre 1919 gelang es dann den unabhängigen und Kommunisten nach einem scharfen Wahlkampf gegen die mehrheitssozialdemokratische Verbandsleitung die Mehrheit der Delegiertenmandate an sich zu reißen, den Vorstand fast ausschließlich mit Unabhängigen zu besetzen und an die Spitze des Deutschen Metallarbeiterverbandes den unabhängigen Abgeordneten Dismann zu bringen.

Inzwischen scheint die Stimmung in der Arbeiterschaft wieder umgeschlagen zu sein; denn abgesehen von der leider fortwährenden großen Wahlbereitschaft, die in einer äußerst schwachen Wahlbeteiligung bei den Delegiertenwahlen zum Verbandstag am 1. und 2. August im Jenaer Verbandstag wieder die Mehrheitssozialisten an die Spitze gerückt.

Immerhin scheint die Stimmung in der Arbeiterschaft wieder umgeschlagen zu sein; denn abgesehen von der leider fortwährenden großen Wahlbereitschaft, die in einer äußerst schwachen Wahlbeteiligung bei den Delegiertenwahlen zum Verbandstag am 1. und 2. August im Jenaer Verbandstag wieder die Mehrheitssozialisten an die Spitze gerückt.

Dr. Heinze über Oberschlesien u. Ultimatum. Dresden, 5. Aug. Der frühere Vizekanzler Dr. Heinze erklärte in Schland (Wauen), daß die Oberbesessenen verloren seien, daß die Arbeiterklasse eine Aufstufung zur Annahme des Ultimatums erklärte Dr. Heinze, die Annahme des Ultimatums würde die Arbeiterklasse die Verwirklichung Deutschlands zur Folge haben.

matum bedinge eine Umformung von Steuern. Die Frage ihrer Ausföhrnung sei von allgemeinen nationalen Gesichtspunkten aus zu lösen.

Die Kriegsverbrechen der Gegner.

(Drahtmeldung unseres Münchener Korresp.) München, 5. Aug. Der Reichstagsabgeordnete Gen.-Leutnant Carl von Schoch hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Deutschen Volkspartei (National-Liberale Partei) in Bayern an die bayerische Staatsregierung ein Schreiben gerichtet, in dem er die bayerische Staatsregierung ersucht, ähnlich wie es die württembergische Regierung getan, auf die Reichsregierung einen Druck auszuüben, um eine beschleunigte Veröffentlichung des deutschen Materials über die Kriegsverbrechen des Feindbundes herbeizuföhren.

Die neuen Steuererlasse.

Berlin, 5. Aug. Gestern nachmittag fand eine Kabinettsitzung statt, die sich hauptsächlich mit der Weiterberatung der neuen Steuererlasse vorlag. Die Beratungen des Kabinetts über die neuen Steuererlasse liegen dem Reichstag zur Folge, vor dem Abschluß. Eine ausführliche Mitteilung darüber ist in kürzester Zeit zu erwarten.

Brotpreis und Lohnherhöhung.

M. Berlin, 5. Aug. An die Reichsregierung ist in letzter Zeit wiederholt die Bitte gerichtet worden, sie möge Schritte tun, um einen Ausgleich gegenüber der durch die Brotpreisherhöhung eingetretenen Verteuerung des Unterhalts herbeizuföhren. Dazu läßt die Regierung folgendes erklären: Dieses Verlangen ist verfehlt, weil die Angelegenheit zuerst unter den Arbeitgebern und Arbeitnehmern selbst erörtert wird.

Gefahr für Döpreußen.

Berlin, 5. Aug. An der östereichischen Grenze haben, wie berichtet wird, die Polen, etwa 100 Kilometer von der Grenze entfernt, schwere Geschütz- und Maschinengewehrbesatzungen aufgestellt, die auf Deutschland zu angelegt sind. Diese Besatzungen sollen den Zweck haben, einen Angriff auf Döpreußen ins Werk zu setzen, falls Deutschland in die Lage verkehrt werde, sich in Oberbesien gegen einen polnischen Ueberfall zu vertheidigen.

Befegung Konstantinopels durch Griechen?

1. Paris, 5. Aug. Athener Blätter melden, daß Griechenland sich mit der Absicht ergebe, Konstantinopel zu besetzen. England habe kein Einverständnis mit diesem Plane erklärt, obwohl die Nachricht bisher keinerlei Bekätigung gefunden hat, und von englischer Seite auch dementiert wird.

Verschiedene Drahtmeldungen.

Der Markkurs in Zürich. (Eigener Drahtbericht.) Zürich, 5. Aug. Die heutige Schlussnotiz: 100 Mk. = 7,40 Geld, 750 Brief Franken.

Ein Gedenktag für die Reichsverfassung.

Berlin, 5. Aug. Anlässlich der Wiederkehr des Tages, an dem vor zwei Jahren die Reichsverfassung in Kraft getreten ist, wird am 11. August im Berliner Opernhaus auf Veranlassung des Reichspräsidenten eine Gedenkfeier stattfinden. Der Reichspräsident, der Reichsfiskus, der preussische Ministerpräsident wie die in Berlin weilenden Minister haben ihr Erscheinen zugesagt.

Ein unliebsamer Zwischenfall verhindert.

1. Hamburg, 5. Aug. Nach einer Vermählung der Deutschnationalen Volkspartei, in der Prof. Dr. Reinhard und der Reichstagsabgeordnete Lindemann-Wilde für die Beibehaltung der alten Handelsflagge sprachen, verurteilte ein Trupp jüngerer Leute mit einer schwarz-weiß-roten Fahne zum Französischen Konsulat zu ziehen.

Staatliche Auswandschädigung für den bayerischen Kardinal.

München, 5. Aug. In der heutigen Sitzung des Staatshaushaltsausschusses des Landtages wurde ein Antrag des Abg. Dell (Bayr. Volkspartei), dem Haushalt des Ministeriums des Innern eine Summe von 20000 Mk. als besondere Aufwandschädigung für den bayerischen Kardinal zu bewilligen, mit allen gegen die sozialdemokratischen Stimmen angenommen.

Kultusminister Dr. Matt führte in der Debatte aus, die bayerische Regierung würde es im berechtigten wie im deutschen Interesse begrüßen, wenn durch die Annahme des Antrages die Möglichkeit geschaffen würde, den Einfluß an einer Stelle geltend zu machen, die sich bisher in der loyalsten Weise gegenüber Deutschland verhalten habe.

Gefährdung der Milchversorgung.

München, 5. Aug. In einer Mitteilung des Landwirtschaftsministeriums an den Landtag wird die Befürchtung ausgesprochen, daß die langandauernde Trockenheit und die dadurch veranlaßte Futtermittelnot in den kommenden Monaten zu einer Gefährdung der Milchversorgung führen werde.

Frauen als Börsebesucher.

Berlin, 5. Aug. Dem Reichstag wird im September eine Novelle zum Börsegesetz zugehen, die den Frauen den Besuch der Börse erlaubt.

Mord an der Braut und Selbstmord.

1. Bamberg, 5. Aug. Der Oberwachmeister der Landspolizei Karl Bauer hat seine 18jährige Braut, die Bahnbeamtenochter Hedw. Heiser, in Abwesenheit ihrer Eltern erschossen und dann sich selbst durch zwei Schüsse getötet.

Abwurf im Garmisch Gebiet.

Garmisch, 5. Aug. Bei einer Tour auf dem Oberen Maintalstamm im Garmischer Gebiet kürzte der Münchener Tourist Friedrich Buch ab und war sofort tot.

Ein Militärzug englisch.

Kottbus, 5. Aug. Auf der Strecke Sorau-Guben englische heute ein mit englischen und französischen Soldaten besetzter Zug. Soweit bisher bekannt, ist nur unwesentlicher Materialschaden entstanden.

Kongreß der Augenärzte.

Wien, 5. Aug. Heute begann der Internationale Kongreß der Augenärzte, zu dem neben inländischen Ärzten die bekanntesten Augenärzte Deutschlands, Ungarns, Italiens, der Schweiz, Dänemarks, Spaniens, Norb- und Südamerikas, Brasiliens, Kagnans, Australiens, Indiens usw. erschienen sind.

Aus den besetzten Gebieten.

Zweibrücken, 5. Aug. Der Stadtrat nahm einstimmig eine Resolution an, in der an die bayerische und die Reichsregierung die bringende Bitte gerichtet wird, mit allen Mitteln auf die gänzliche Aufhebung der Sanktionen, insbesondere die Abzinsung, zu drängen, da sie mit den Interessen der Bevölkerung in schroffem Widerspruch stehen.

Ludwigshafen, 5. Aug. Teuer zu stehen kommt das aus der Pfalz speziell nach Baden eingeführte Bier, da es infolge der Zollgrenze mit einer Abgabe von 2500 Mk. pro Hektoliter belastet ist.

1. Cronberg, 5. Aug. Bester Tage erlöschten hier zwei französische Offiziere aus Mangel an Nahrung, auf deren Anordnung hin die sämtlichen auf Oberbesien bezüglichen Plakate entfernt wurden.

1. Trier, 5. Aug. Durch die laue Trockenheit ist der Wasserstand der Mosel derart zurückgegangen, daß die sog. „Dunackerheide“ erschienen sind. Man sagt, die Hungerheide seien seit 121 Jahren nicht mehr sichtbar gewesen.

Aus Elb-Lothringen.

1. Mühlhausen i. C., 5. Aug. In einigen Dörfern der Bezirke Mühlhausen und Stierens ist eine Typhusepidemie ausgebrochen, die eine Reihe Todesfälle bereits gefordert hat.

1. Bistritz (Eis.), 5. Aug. An den Bistritzer Tannenwäldern ist infolge Explosion einer großkalibrigen Granate eine Feuerkugel entzündet, die einen außerordentlich großen Umfang annahm und sogar die Dörfchen Rosweiler, Döpfelscheidt und Sturzelsborn gefährdete.

1. Estrasburg, 5. Aug. Der bisherige Generalkonsul des Departements Ober-Rhein, Deimbürger, ist zum Direktor der Justizverwaltung des Saargebietes ernannt worden.

1. Paris, 5. Aug. Präsident Harding hat wieder eine optimistische Rede gehalten. Er erklärte: Ich glaube, daß die ganze Welt geschlossen ist, mit den Rüstungen aufzuräumen und ich freue mich, erklären zu können, daß die amerikanische Regierung im Begriff ist, ein Unternehmen in die Welt zu rufen, welches ohne den Nationalismus und der Freiheit Abbruch zu tun, die Ursache für künftige Kriege beseitigen kann.

1. London, 4. Aug. Eine aus Belfast in der letzten Nacht an die „Daily Mail“ gelangte telegraphische Meldung scheint alle auf Verständigung zwischen Irland und England gebauten Hoffnungen zu vernichten.

1. Paris, 5. Aug. Der Reichspräsident hat die Reichsverfassung in Kraft getreten ist, wird am 11. August im Berliner Opernhaus auf Veranlassung des Reichspräsidenten eine Gedenkfeier stattfinden.

1. London, 4. Aug. Eine aus Belfast in der letzten Nacht an die „Daily Mail“ gelangte telegraphische Meldung scheint alle auf Verständigung zwischen Irland und England gebauten Hoffnungen zu vernichten.

Gerichtssaal.

1. Karlsruhe, 4. Aug. Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Dr. v. d. B. Richter war Hilfsstaatsanwalt Heide. Es hatten sich die schon mehrfach vorbestrafte Josef Anton Merklinger, Händler aus Schöndorff, Leo Buchs, Schneider aus Watterweier wegen Diebstahls und der noch nicht vorbestrafte Christl Heide, Büroangestellter wegen Hehlerei zu verantworten.

1. Karlsruhe, 4. Aug. Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Dr. v. d. B. Richter war Hilfsstaatsanwalt Heide. Es hatten sich die schon mehrfach vorbestrafte Josef Anton Merklinger, Händler aus Schöndorff, Leo Buchs, Schneider aus Watterweier wegen Diebstahls und der noch nicht vorbestrafte Christl Heide, Büroangestellter wegen Hehlerei zu verantworten.

1. Karlsruhe, 4. Aug. Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Dr. v. d. B. Richter war Hilfsstaatsanwalt Heide. Es hatten sich die schon mehrfach vorbestrafte Josef Anton Merklinger, Händler aus Schöndorff, Leo Buchs, Schneider aus Watterweier wegen Diebstahls und der noch nicht vorbestrafte Christl Heide, Büroangestellter wegen Hehlerei zu verantworten.

wegen schweren Diebstahls eine Gesamtgefängnisstrafe von 2 Jahren und 2 Monaten, fuchs wegen schweren Diebstahls 3 Jahre Gefängnis und fuchs wegen Hehlerei 2 Monate Gefängnis. Gegen dieses Urteil hatten die Angeklagten wegen der Strafhöhe Berufung eingelegt. Der Staatsanwalt beantragte gegen den fuchs eine angemessene Jugendstrafe, die Berufung des fuchs sei zurückzuweisen. Die Strafkammer erklärte das Urteil des Schöffengerichts für richtig als rechts gültig.

Des weiteren hatte sich der ledige Schneider Wilhelm Strickfaden aus Watterweier zu verantworten. Der Angeklagte war vom Schöffengericht Rastatt wegen Abgabe einer falschen eideschwörenden Erklärung in der Abfindungsfrage der Emma Werner zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt worden. Der Staatsanwalt plädierte auf 8 Monate Gefängnis, wie schon vor dem Schöffengericht Rastatt. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte der Straftat überführt sei und hob das Urteil des Schöffengerichts Rastatt auf und verurteilte den Strickfaden zu 3 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten.

Sport / Spiel.

Fußball.

Für den Fußballkampf Süddeutschland-Berlin am 14. August in Forstheim wird Berlin durch folgende Spieler vertreten sein: Tor: Schwobler (S.V. Pantow); Verteidiger: Standtje (Union Oberbesien), Mohs (Korben Korbes), Müller: Harbarth (Sparta, S.V.), Lewes, Maroon (Victoria); Stürmer: fuchs (Union 92), Montag (Korben Korbes), Rolland (Preußen), Paasch (S.V. Pantow), Wolter (Vorwärts).

Zum Kreisturnfest in Lahr.

Als Einleitung des am 6. und 7. August in Lahr stattfindenden Kreisturnfests des 10. deutschen Turnvereins, verbunden mit der 75jährigen Gründungsfest der Turnvereine, wurde unter starker Beteiligung der Bevölkerung am letzten Sonntag ein zu Ehren der im Beirätegeleiteten Mitglieder des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durchwehte Wehrede hielt. Am Samstag wird die Jubiläumssfeier des Turnvereins Lahr gestiftetes Deutsches Turnfest, Rechts vom Eingang zur Stadtparkwiese nördlich in die Stadtparkwiese eingelassen, erobert sich das von unserem heimischen Bildhauer Franz Ciesler in Reliefform ausgeführte Meisterwerk, die aberlebensgroße Gestalt eines Kriegers darstellend. Es war eine schlichte, aber sehr eindrucksvolle Figur, bei der der 1. Vorsitzende des Turnvereins, Dr. Paul Walden, die zu Herzen gehende, von echt vaterländischer Geiste durch

Bekanntmachung.

(Nr. 8200) Gelebe über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

Der Reichstag hat das folgende Gelebe beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

1. Der Luftfahrzeugbesitzer, das nach Artikel 202 des Friedensvertrages der Auslieferungspflicht unterliegt...

2. Für Bundesangelegenheiten gegen die in den Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers vom 24. Juni 1920...

3. Bei mildernden Umständen gegen die in den Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers vom 24. Juni 1920...

4. Mit Gefängnis nicht über 3 Monaten und mit Geldstrafe bis zu einhunderttausend Mark...

5. Der in § 4 genannten Handlungen fahrlässig beschuldigt wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre...

6. Wer vor Bestehen der Strafbefehle oder Strafbefehlsurteile, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen sind...

7. Dieses Gelebe tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Berlin, den 9. Juli 1921. Der Reichsstaatsminister, Bauer.

(Nr. 8210) Bekanntmachung, betreffend Erfüllung des Beschlusses des Reichstages...

Auf Grund des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

1. Die gemäß § 1 des Gesetzes vom 9. Juli 1921 zu erhaltenden Anmeldungen über Luftfahrzeuggeräten...

2. Jedermann, der vom Bundesrat oder Reichstag genehmigt ist, hat das Recht...

3. Jeder, der Luftfahrzeuggeräten im Besitz oder Gewahrsam hat...

4. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

5. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

6. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

7. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

8. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

9. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

10. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

11. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

12. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

13. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

14. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

15. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

16. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

17. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

18. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

19. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

20. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

(siehe Seite 1) der Reichsstaatsminister...

1. Nach § 1 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

2. Nach § 10 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

3. Nach § 11 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

4. Nach § 12 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

5. Nach § 13 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

6. Nach § 14 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

7. Nach § 15 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

8. Nach § 16 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

9. Nach § 17 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

10. Nach § 18 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

11. Nach § 19 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

12. Nach § 20 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

13. Nach § 21 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

14. Nach § 22 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

15. Nach § 23 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

16. Nach § 24 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

17. Nach § 25 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

18. Nach § 26 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

19. Nach § 27 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

20. Nach § 28 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

21. Nach § 29 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

22. Nach § 30 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

23. Nach § 31 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

24. Nach § 32 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

25. Nach § 33 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

26. Nach § 34 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

27. Nach § 35 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

28. Nach § 36 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

29. Nach § 37 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

30. Nach § 38 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

15. August 1921 der nächsten drückenden Stelle der Reichsstaatsminister...

1. Nach § 1 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

2. Nach § 10 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

3. Nach § 11 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

4. Nach § 12 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

5. Nach § 13 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

6. Nach § 14 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

7. Nach § 15 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

8. Nach § 16 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

9. Nach § 17 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

10. Nach § 18 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

11. Nach § 19 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

12. Nach § 20 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

13. Nach § 21 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

14. Nach § 22 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

15. Nach § 23 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

16. Nach § 24 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

17. Nach § 25 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

18. Nach § 26 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

19. Nach § 27 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

20. Nach § 28 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

21. Nach § 29 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

22. Nach § 30 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

23. Nach § 31 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

24. Nach § 32 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

25. Nach § 33 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

26. Nach § 34 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

27. Nach § 35 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

28. Nach § 36 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

29. Nach § 37 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

30. Nach § 38 des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

(Nr. 8200) Gelebe über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

Der Reichstag hat das folgende Gelebe beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

1. Der Luftfahrzeugbesitzer, das nach Artikel 202 des Friedensvertrages der Auslieferungspflicht unterliegt...

2. Für Bundesangelegenheiten gegen die in den Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers vom 24. Juni 1920...

3. Bei mildernden Umständen gegen die in den Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers vom 24. Juni 1920...

4. Mit Gefängnis nicht über 3 Monaten und mit Geldstrafe bis zu einhunderttausend Mark...

5. Der in § 4 genannten Handlungen fahrlässig beschuldigt wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre...

6. Wer vor Bestehen der Strafbefehle oder Strafbefehlsurteile, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen sind...

7. Dieses Gelebe tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Berlin, den 9. Juli 1921. Der Reichsstaatsminister, Bauer.

(Nr. 8210) Bekanntmachung, betreffend Erfüllung des Beschlusses des Reichstages...

Auf Grund des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

1. Die gemäß § 1 des Gesetzes vom 9. Juli 1921 zu erhaltenden Anmeldungen über Luftfahrzeuggeräten...

2. Jedermann, der vom Bundesrat oder Reichstag genehmigt ist, hat das Recht...

3. Jeder, der Luftfahrzeuggeräten im Besitz oder Gewahrsam hat...

4. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

5. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

6. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

7. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

8. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

9. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

10. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

11. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

12. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

13. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

14. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

15. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

16. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

17. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

18. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

19. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

20. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

(Nr. 8200) Gelebe über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

Der Reichstag hat das folgende Gelebe beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

1. Der Luftfahrzeugbesitzer, das nach Artikel 202 des Friedensvertrages der Auslieferungspflicht unterliegt...

2. Für Bundesangelegenheiten gegen die in den Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers vom 24. Juni 1920...

3. Bei mildernden Umständen gegen die in den Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers vom 24. Juni 1920...

4. Mit Gefängnis nicht über 3 Monaten und mit Geldstrafe bis zu einhunderttausend Mark...

5. Der in § 4 genannten Handlungen fahrlässig beschuldigt wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre...

6. Wer vor Bestehen der Strafbefehle oder Strafbefehlsurteile, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen sind...

7. Dieses Gelebe tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Berlin, den 9. Juli 1921. Der Reichsstaatsminister, Bauer.

(Nr. 8210) Bekanntmachung, betreffend Erfüllung des Beschlusses des Reichstages...

Auf Grund des Gesetzes über Anmeldung des zur Durchführung des Artikels 202 des Friedensvertrages...

1. Die gemäß § 1 des Gesetzes vom 9. Juli 1921 zu erhaltenden Anmeldungen über Luftfahrzeuggeräten...

2. Jedermann, der vom Bundesrat oder Reichstag genehmigt ist, hat das Recht...

3. Jeder, der Luftfahrzeuggeräten im Besitz oder Gewahrsam hat...

4. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

5. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

6. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

7. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

8. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

9. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

10. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

11. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

12. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

13. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

14. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

15. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

16. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

17. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

18. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

19. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

20. Die durch die Bekanntmachungen des Reichsstaatsministers...

Pfannkuch & Co. Milchnot. Alpen-Milch-Mehl. Galactina-Kindermehl. Preisliste.

Empfehlungen. Klever. Tafel-Ähren. Preisliste.

Die Liebe des jungen Stillfried. Roman von Hermann Wagner. Tante Ottilie hielt sich die Nase zu. 'Medizin auf keinen Fall. Schon der Geruch ist unangenehm.'

finden, daß er allen recht gab, machte er den Vorschlag, Herr Stillfried Aman möge es doch getrost nachgeben mit einer jeden der vier Fakultäten versuchen, um dann am Ende bei der zu verharren, die seinem Talent und seiner Neigung am meisten entspreche.

jener unwillkürlichen, englisch gestuften Schnurrbärte, an denen ein jeder junger Kavallerie bestes ist, oder auch in Form eines mehrliggen Sockels, mit dem ein jeder feder als junger Kavallerie unzertrennlich verbunden ist.

'Doch, Juste, — ich habe Angst!' Guste strahlte. 'Ich gar nicht. Du weißt ja nicht, wie lieb er mich hat! Eher würde er meine Klopfen, sagt er, eher er von mir liebt.'

Wir wissen Rat. Wie wir Ihre Rückkehr, Krümmung ohne Berufung, besser und eventl. mit 50 zeigt unser Buch mit 50 bilden. Senden Sie 5 Mk. oder fordern Sie durch Nachr. für Rückgr. des gelesenen Buches, 3 Mk. Franz. Anst. Stuttgart 10 He. elst. 10.

Baden und Württemberg.

Aus dem Schwarzwald schreibt man uns: Mit Interesse werden von der Bevölkerung der badisch-württembergischen Grenzbezirke, von der Schwarzwaldbahn bis ins Donautal und an den Bodensee, alle Vorgänge verfolgt, die mit der Frage des Zusammenschlusses und der Vereinigung von Baden und Württemberg in unmittelbarer und mittelbarer Verbindung stehen. Dies aus sehr leicht erklärlichen Gründen. Das Schwergewicht liegt ja in erster Linie auf den großen wirtschaftlichen Fragen der Industrie, dann in mindestens dem gleichen Maße bei der Landwirtschaft und in der Verbindung damit bei dem Handel und an dritter Stelle im Wechselverkehr der Bevölkerung.

Die großen Fragen der Industrie können hier in diesen Zeilen außerhalb der Betrachtung bleiben, bietet doch der tägliche Verkehr und das tägliche Leben allein schon Punkte genug, die zur Klärung rufen. Seit Jahrzehnten bestehen zwischen Württemberg und unserem Heimatlande die denkbar regsten Wechselbeziehungen, die sich ganz besonders im starken Besuch badischer Grenzorte seitens der Württemberger Grenzbevölkerung äußern. Sommer wie Winter sind badische Grenzstädte an den Sonntagen von Ausflüglern und sonstigen Besuchern besetzt. Die Landwirte Badens besuchen württembergische Vieh- und andere Märkte und decken dort einen großen Teil ihres Bedarfs. Auch die Geschäftswelt in den badischen wie württembergischen Grenzstädten hat vom Wechselverkehr großen Nutzen. In dieser Beziehung sind die Grenzplätze schon längst gefallen. Auch in geistiger, kultureller und volkstümlicher Hinsicht gibt es keine Grenzen, die Alemannen achten die Schwaben wie dies auch umgekehrt der Fall ist, und wenn in manchen Kreisen wohl Eberz- und Spöhrreden herüber- und hinüberfliegen, so sind sie jedenfalls nie böss gemeint.

Der Krieg und die Nachkriegszeit haben gezeigt, daß Württemberg das lebensfähigere Land ist, wenn schon z. B. aus den Fabrikstädten Schwemingen und Schramberg — um nur zwei zu nennen — Tag um Tag dutende Personen nach Baden gekommen sind und Milch bei den Bauersteuten geholt haben. Gern hat man den Bedürfnissen gegeben. Umso weniger versteht man es aber jetzt, daß sich Württemberg beim Verkauf von Butter und Käse hermitschleichen von Baden abschießt, daß es selbst im Ueberflusse lebt, dem darbedenden Nachbarland aber nichts gibt. Erst in den letzten Tagen sind in verschiedenen württembergisch-badischen Grenzorten Handelsleute schwer zu Schaden gekommen, denen man um teures Geld erworbene Waren rücksichtslos beschlagnahmt hat. Andererseits klagt die Bevölkerung des mittleren, wie des hohen Schwarzwaldes darüber, daß täglich große Scharen Württemberger in die Bäder, ganz gleich ob badischer Staats-, Städte-, Gemeinde- oder Privatbesitz, eindringen und sie bis zur letzten Heibelbeere abgrafen. Kommt für Personal oder Privatwaldbesitzer, die unter diesen Umständen oft nicht eine Beere für ihren eigenen Haushalt sammeln „dürsten“, dann gibt es nicht nur unersättliche Reden und Beleidigungen, sondern sofort fliegen bei verschiedenen männlichen „Beerenjägern“ die Revolver aus der Tasche. Auf diese Weise wird der Zusammenhalt wahrlich nicht gefördert.

Man kann ja sagen, daß das nur Kleinigkeiten sind, aber jetzt sieht man nicht aus solchen Kleinigkeiten ein guter Teil des Lebens überhaupt scheint vielen auch nur als Kleinigkeit. Sie würde in der Gradlegung des Einflusses im Hofpremer Nied den badischen Staat die Kleinigkeit mehrerer Millionen Mark kosten. Was Baden jetzt vom eigenen Lande hat, im großen wie im kleinen, das wissen wir alle; was wir aber für Württemberg und nach dem Zusammenfließen aufbringen müßten, sind unbekannt Größen, und mit Unbekanntem rechnet der badische Landwirt nicht, da er feste Unterlagen will.

auf die gesteckten Ziele den Weg, den er den Verein zu führen gedenke. Seine Stellung zu den einzelnen Erziehungs-, Schul- und Standesfragen sah er in Leitfäden zusammen, die der Vertreterversammlung zur Besichtigung vorgelegt wurden. Seine Ausführungen wurden von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen.

Nach der Mittagspause fand eine lebhaft ausgeführte über den Bericht und die Leitfäden des Vorsitzenden statt, die alle einstimmig angenommen wurden.

1. Leitfäden zu den Schulfragen: I. Der Badische Philologenverein fest den Kampf gegen die Verfüzung des Lehrplanes der Höheren Schulen fort in der Ueberzeugung, daß durch den Beschluß des Reichsschulsausschusses von Anfang Juni die Gefahr noch keineswegs beseitigt ist.

2. Die Grundschule muß dem Rechte des Kindes auf baldmöglichste Entfaltung seiner geistigen Fähigkeiten Genüge leisten. Das geschieht durch innere Differenzierung (Errichtung von Begabtenklassen) und durch die Möglichkeit einer Verfüzung des Grundschulunterrichts für begabte Kinder auf drei Jahre. Im besonderen verlangen wir dies für die nächsten Jahre der Uebergangzeit für Baden: Da nach Verordnung des Bad. Unterrichtsministeriums vom 30. Mai 1921 bis 1925 ein Uebergang auf die Höb. Schule schon nach drei Grundschuljahren möglich ist, fordert der Bad. Philologen-Verein, daß in der Volksschule (Grundschule) Einrichtungen getroffen werden, die es begabten und reiferen Schülern ermöglichen, schon am Ende des 3. Grundschuljahres die Aufnahmebedingungen für die Sexta der Höb. Schule zu erfüllen. Nur auf diese Weise, daß die Volksschule selbst die Vorbereitung dieser Schüler übernimmt, wird die soziale Unerschicklichkeit vermieden werden, daß nur Schüler, denen eine Vorbereitung in Privatschulen oder durch Privatunterricht zuteil werden kann, nach drei Jahren für die Aufnahmeprüfung für die Höhere Schule in Betracht kommen.

3. Den Realschulen muß der Charakter höherer Lehranstalten gewahrt bleiben. Bürgerschulen, welche auf die Dauer ihre Lebensfähigkeit erwiesen haben, sollen den Charakter der höheren Lehranstalten erhalten.

II. Beamtenfragen: Der Badische Philologenverein nimmt an den Arbeiten für die Gestaltung des Beamtenvertragsgesetzes teil. Insbesondere fordert er für die gesetzliche und behördliche Regelung in allen die Schule betreffenden Fragen das Mitbestimmungsrecht unter Berufung auf das hohe Maß von Sachkenntnis und Verantwortungsbewußtsein seiner Mitglieder.

Im Anschluß an einen Bericht über die trostlose Lage der deutschen Schulen in den vom Reich abgetrennten Gebieten nahm die Versammlung folgende Entschlüsse an: Angesichts der verzweifelten Notlage der deutschen Schulen in den abgetrennten Gebieten beauftragt der Vertretertag die Gauen, mit den Ortsgruppen des Vereins für das Deutsche Reich im Ausland in Verbindung zu treten zum Zweck von Beschaffung von Geldmitteln, Büchern und Lehrmitteln. Als Mittel zur Durchführung werden empfohlen: Bildung von Schülergruppen zur Pflege und Verbreitung des Gedankens innerer Kulturverpflichtung gegenüber den Volksgenossen in den Notgebieten, Veranstaltung von ausführenden Vorträgen und von Ausführunen, deren Reinertrag dem Deutschtum im Auslande zugute kommen soll.

Die schon im Bericht des Vorsitzenden, so nahm auch in der Aussprache die Behandlung der Besoldungs- und Feuerungsfragen einen weiteren Raum ein. Als Ort der nächsten Tagung ist Freiburg a. Br. gewählt, wo vor allem die Döbbläume stark mitgenommen werden.

Aus Baden.

Großfeuer in Neckarsteinach.

3. Neckarsteinach, 5. Aug. (Eig. Dschibser.) Aus noch unauflöslicher Ursache brach heute nacht vor 2 Uhr in dem an der Steinach in der Nähe des Elektrizitätswerkes gelegenen Haus des Jakob Eichler Feuer aus, das auch auf die benachbarten Häuser übersprang. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, den Brand um 3 Uhr zu löschen. Im ganzen sind 4 Häuser ausgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 150 000 Mk. Die Häuser von Jakob Eichler, Jakob Schmitt VII, Nikolaus Strauß und Dr. Reberger sind fast vollständig zerstört. Die Feuerwehr Neckarsteinach wollte der Neckarsteinacher Feuerwehr zur Hilfe kommen, brauchte aber nicht mehr einzugreifen.

Großer Brand in Jaisenhäusern.

X Jaisenhäuser, 5. Bretten, 5. Aug. Laut Bretten Tagblatt ist gestern nachmittags 14 Uhr aus noch unauflöslicher Weise Feuer ausgebrochen, dem ein Wohnhaus und acht gefüllte Scheunen mit Stallungen und Nebengebäuden zum Opfer fielen. Das Feuer brach in der Scheune des Schuhmachers Jakob App VII aus und verbreitete sich bei dem westlichen Winde mit rasender Schnelligkeit. Die Wohnungen des Gottlieb Mayer und Ludwig Beise I sind abgebrannt; weitere Brandgeschädigte sind Karl Grackel, Wilhelm App II, Andreas Eigenmann, Andreas Kolb, Jakob Siegel und Wilhelm Hilp. Während des Brandes befanden sich die Bewohner des Dorfes zum größten Teil auf dem Felde. Verschiedene Feuerwehren der umliegenden Orte beteiligten sich an den Löscharbeiten. Abends 9 Uhr konnte die Gefahr der weiteren Ausbreitung als beseitigt gelten. Das Großvieh konnte in allen Fällen gerettet werden; dagegen ist viel Kleinvieh und die gesamte Ernte, nicht nur der Besitzer der Gebäude, son-

dern auch vieler Anlieger vernichtet. Der Schaden wird auf über 2 Millionen Mark geschätzt. Bei den Löscharbeiten stürzte der Feuerwehrmann Ernst so unglücklich von einer brennenden Scheune ab, daß er schwer verletzt wurde und an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Heute vormittag wird der Bezirksvorstand Geh. Regierungsrat Hoffmann-Bretten zur Feststellung des Schadens hier eintreffen.

Abgabe von Futtergras.

Nachdem die Fortabteilung des Finanzministeriums schon in diesem Frühjahr bei der erheblichen Futterknappheit besondere Anordnungen getroffen hatte, um Futtergras aus Staats- und Gemeindeabteilungen verfügbar zu machen, sind jetzt die Fortämter neuerdings ermächtigt worden, in weitgehendem Maße die Gewinnung des Futtergrases im Walde zuzulassen. Bei der Versteigerung der Futtergrasplätze sollen Preissteigerungen vermieden und die wirtschaftlich schwachen Landwirte berücksichtigt werden. Die Ständeherrschaften des Landes wurden ersucht, in gleichem Sinne zu verfahren und auch von den übrigen Waldbesitzern wird erwartet, daß sie das Futtergras ihrer Wäldungen den Landwirten zur Verfügung stellen.

Durlach, 5. Aug. An einem der letzten Sonntage wurde in der kath. Pfarrkirche das Denkmal für die im Weltkrieg Gefallenen eingeweiht. In der Mitte des Denkmals sind die Namen der 81 Gefallenen eingraviert, rechts und links reichen Friedensengel den Gefallenen einen Ehrenkranz, der sich um ein Eisernes Kreuz schmiegt. Das Denkmal und die Modelle sind von dem Karlsruher Bildhauermeister Friedr. Dutenhöfer angefertigt und werden diesem sowie dem Bauart Schrotz von Erzschiffbauamt, der die Anregung dazu gab, zur Ehre.

X Untergrombach, 5. Bruchsal, 5. Aug. Durch Feuer ist die Scheune des Bahnarbeiters A. B. eingestürzt worden, wobei auch vier Riegen und drei Schweine verbrannten. Es ist dies innerhalb kurzer Zeit der fünfte Brandfall.

X Einsheim a. E., 5. Aug. Der hiesige Turnverein bezieht am 14. August sein 50jähriges Stiftungsfest und in Verbindung damit die Einweihung der zu Ehren der gefallenen Turner gestifteten Gedenktafel, ferner den ersten Frauenturntag des Eisensturmgais.

X Mannheim, 5. Aug. Vor einigen Wochen versuchte ein amerikanischer Chemiker durch Verschmelzen von einem Chemiker der Badischen Anilin- und Sodafabrik (S. A. B.) eine in die Höhe zu erheben, wobei er ihn zu sofortigem Eintritt für eine amerikanische Konkurrenzfabrik erzwang. Der Chemiker der Anilinfabrik machte seiner Dignität davon Mitteilung und ging in deren Auftrag zum Schein darauf ein. Die Verhandlungen wurden in Freiburg a. Br. geführt, wo, als er zum Angebot von Verschmelzungen kam, auf Veranlassung der davon verabschiedeten Staatsanwaltschaft der amerikanische Chemiker verhaftet wurde.

X Radenbura, 5. Aug. Das letzte Gewitter war mit schwerem Hagelschlag begleitet, der sich bis in die Schmelzinger Gegend erstreckte. Außer der hiesigen Gemarkung wurden davon vor allem die Gemarkungen Weßlingen, Planstadt, Eßlingen und Schriesheim betroffen. Enormer Schaden ist nicht allein den Gärtnereibesitzern entstanden, sondern auch den Tabakplantagern, da durch die großen Hagelkörner die Tabakblätter zerfetzt wurden. Von der Stärke des Hagels kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß viele Bögel totgeschlagen wurden. Die Glasdächer der Gärtnereien wurden total zertrümmert. Nicht minder stark wütete das Hagelwetter in Heddesheim, wo vor allem die Döbbläume stark mitgenommen werden.

X Weinsheim, 4. Aug. Der hiesige Lederhändler Josef Schweiger wurde durch die Gendarmerie unter Hebelverdacht verhaftet. Die Verhaftung steht mit den großen Diebstählen in den hiesigen Lederwerken in Verbindung. Insgesamt sitzen in dieser Angelegenheit bereits 12 Personen hinter Schloß und Riegel. Es handelt sich um Diebstähle von Lederfellen im Werte von mehreren Hunderttausend Mark. — Die Gemeinliche Baugenossenschaft Weinsheim hat von Gemeinde und Staat ein Darlehen von 2 1/2 Millionen Mark beantragt. Sie hofft dadurch wenigstens die schlimmsten Fälle des Wohnungsleides hier beheben zu können.

X Raada, 5. Aug. Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner Bezirk Unterbaden hielt in den letzten Tagen in verschiedenen Orten des badischen Frankensandes Versammlungen ab, in denen eine ablehnende Entschlüsse angenommen wurde. Darin wird gegen die geradezu stiefmütterliche Behandlung des badischen Frankensandes bei der Dreiklassenenteilung Einspruch erhoben; diese Behandlung habe zur Folge gehabt, daß der größte Teil des Eisenbahnerpersonals seit 1. April 1920 keinen Pfennig Lohnerhöhung erhielt, obgleich die Preise für alle Lebens- und Bedarfsartikel in die Höhe gegangen sind.

X Buchen, 5. Aug. Die Kreisfürsorgegeschwester Fräulein von Jägermann, die seit einem Jahre in unserem Bezirk tätig ist, hat vom Kardinal von Köln, Dr. Schulte, den ehrenvollen Auftrag erhalten, als Wanderlehrerin für die katholischen Müttervereine in der Erzdiözese Köln zu wirken.

X Waldkirch, 5. Aug. Im nahen Hornbach hatte ein Landwirt zwei Knaben, die bei ihm Lebensmittel sammelten, zum Uebernachten aufgenommen. Die Knaben schliefen auf dem Boden. Aus Unachtsamkeit stürzte einer der Knaben ab, erlitt einen Schädelbruch, der den Tod des Kindes herbeiführte.

X Baden-Baden, 4. Aug. Gestern war ein wichtiger Termin für die Abgabe der Nennungen bezw. die letzte Einzahlung für die sämtlichen Rennen der Badener Meetings. Laut telegraphischer Nachricht der Nennungsstelle in Berlin sind im gesamten 826 Nennungen eingelaufen. Der wider Erwartung glänzende Nennungsabschluss verleiht die Hoffnung harter Kämpfe in den einzelnen Rennen. — Anlässlich der Pfingstferien Rennen verfahren am 26., 28. und 30. August sowie am 1. September mehrere

Sonderzüge mit 1., 2. und 3. Klasse. In den Sonderzügen werden Fahrkarten für einfache Fahrt und für Hin- und Rückfahrt zu den Preisen des gewöhnlichen Verkehrs ausgegeben. Die Rückfahrkarten gelten auch in den Zügen des gewöhnlichen Verkehrs, jedoch ist bei Benutzung von Schnellzügen der tarifmäßige Schnellzugzuschlag zu zahlen.

X Offenburg, 5. Aug. In einem Anfall von Schwermut stürzte sich ein 20jähriges Mädchen namens Gretchen Appoldt unter einem einlaufenden Schnellzug im hiesigen Bahnhof und wurde auf der Stelle getötet.

X Emmendingen, 4. Aug. Gestern abend ging ein schweres Unwetter über unsere Gegend. Besonders hart betroffen wurde die Gegend von Wasser und Kollmarzreute, wo schwere Hagelschläge festgesetzt wurden. Es wurden Bäume, namentlich Döbbläume enturzelt und das spärliche Obst von den Zweigen gerissen.

X Freiburg, 4. Aug. Durch unvorsichtiges Gantieren mit Petroleum entstand in einem Hause der Guntramstraße ein Brand, der den Dachstuhl des Gebäudes vollständig einäscherte.

X Badenweiler, 5. Aug. Die Ortspfarrkirche Weinheim hat das Erholungsheim „Lindenberg“ käuflich erworben. Das Erholungsheim wird am 8. August eröffnet.

X Bellingen, 5. Aug. Beim hiesigen Eisenbahn-Stationsamt lief letzte Nacht 11.20 Uhr folgende telephonische Meldung ein: „In Bad Dürrenheim Großfeuer, es brennen bereits mehrere Häuser, bitten sofort freiwillige Feuerwehr Bellingen mit der Motorspritze und Schwenninger Motorspritze zu alarmieren.“ Diesem Hilferuf wurde seitens des Bezirksleiters sofort entsprochen und hier durch Großfeuer-Alarm mit der Sirene, Sirenglocke und Feuerwehrtrompete die freiwillige Feuerwehr aufgerufen. Nach wenigen Minuten rückte die mit 24 Mann besetzte Motorspritze ab, desgleichen ein Mannschaftsswagen mit Hydrophor, während die 1. Kompanie mit Feuerlöschgeräten in einem dahineilend sofort zusammengekauften Extrazug verladen wurde. Nach vierstündiger Fahrt, bei der die Schwenninger Motorspritze gleiches Tempo hielt, traf man am Brandplatz in Bad Dürrenheim ein, wobei sich herausstellte, daß etwas übermäßige Sorgfalt den ganzen Apparat eigentlich unnötig in Bewegung gesetzt hatte. Vermutlich durch Brandstiftung war im Schopf des Güterbeförderers Wilhelm Grischhaber Feuer ausgebrochen, das anfangs drohte, auch auf die benachbarten, durchweg mit Schindeln gedeckten Anwesen überzugreifen, von der freiwilligen Feuerwehr Bad Dürrenheim und Schwenninger aber energisch bekämpft und dann durch die gewaltigen Wassermassen der Bellingener Motorspritze schnell ganz gelöscht werden konnte. Die Schwenninger Motorspritze, die Bellingener Feuerwehr und die teils leistungsfähig herbeigeleiteten Nachbarfeuerwehren brauchten nicht mehr einzugreifen. Heute früh 1 Uhr brachte der Extrazug die hiesige Feuerwehr wieder zurück. Bei dem Brandgeschädigten ist lediglich der Schopf, mit allerdings reichen Futtervorräten zerstört, doch hat auch das Wohnhaus Feuer- und Wasserschaden erlitten. In Bad Dürrenheim ist dies in dieser Woche bereits der zweite Brandfall.

X Bernau b. St. Blasien, 5. Aug. Auf der Nacht am 10. Fräner Nacht wird ein Kraftwerk zur Erzeugung von elektrischer Energie erstellt, das verschiedene Gemeinden versorgen soll. Mit dem Bau des Werkes wird sofort begonnen, und man hofft die Arbeiten vor Eintritt des Winters beenden zu können.

X Badstut, 5. Aug. Ein mildes Urteil hätte das Schwurgericht gegen den Koch Alfred Hieser aus Hörschingen, der im Juni seinen Stiefvater, den 42jährigen Birt August Weihenberger, erschossen hatte. Der Angeklagte war mit seinem Stiefvater in Streit geraten und hatte in der Wirtshauskneipe Weihenberger aus einer Armeepistole zwei scharfe Schüsse abgegeben. Weihenberger erlag, worauf Hieser nochmals auf ihn schoss. Durch die Kugel fand Weihenberger seinen Tod. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis.

X Vom Schwarzwald, 4. Aug. Der Fremdenverkehr hat im Schwarzwald einen Umfang angenommen, der seit Jahrzehnten nicht mehr erreicht worden ist. Die Hotels und Gasthäuser sind überfüllt. Einen Hauptanteil an den Fremden stellt Holland. Wie aus Triberg berichtet wird, ist ein Drittel bis zur Hälfte der Gäste aus den Niederlanden. Es sind alle Stände vertreten: Arbeiter, Angestellte, Handels- und Industriekreise. In der Gegend von Furtwangen wird über das unverantwortliche Mitnahmehalten der Kurgäste geklagt. In einzelnen Gemeinden des Amtsbezirks hat dieser Uebelstand bewirkt, daß die Versorgung der einheimischen Bevölkerung mit Milch häufig nicht möglich war.

X Konstanz, 5. Aug. Die beiden Kölnener Kutschenboten Josef Schmitz und Johann Heidehüchel, die bei der Kölnener Reichsbahn 28 Millionen Mark unterschlagen hatten, inzwischen sich selbst getötet haben, waren auch hier in Konstanz in einem Hotel. Die Fremdenkontrolle hatte die Belden unter den unsicheren Kontrollen verzeichnet, sie aber, da sie sich genügend ausweichten konnten, laufen lassen.

Aus Nachbarländern.

X Raab, 5. Aug. Von einem furchtbaren Hagelschlag wurde das Städtchen Wildenberg betroffen. Das Hagelwetter währte über eine halbe Stunde. Die ganze Gegend war in eine Winterlandschaft verwandelt. Die Schlossen fielen in Raubenergräben und so dicht, daß die Wasserabzugskanäle verstopft wurden. Der durch das Unwetter an den Döbbläumen und Gärten angerichtete Schaden ist sehr erheblich.

X Raab, 5. Aug. Von einem furchtbaren Hagelschlag wurde das Städtchen Wildenberg betroffen. Das Hagelwetter währte über eine halbe Stunde. Die ganze Gegend war in eine Winterlandschaft verwandelt. Die Schlossen fielen in Raubenergräben und so dicht, daß die Wasserabzugskanäle verstopft wurden. Der durch das Unwetter an den Döbbläumen und Gärten angerichtete Schaden ist sehr erheblich.

Stechenpferd-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul, beste Lilienmilchseife f. zarte, weiße Haut. Überall z. hab.

Aus dem Stadtkreise.

Hilfe für die Löffinger Brandgeschädigten. Durch das schreckliche Brandunglück, von dem Löffingen am Nachmittag des 28. Juli heimgejagt worden ist, wurden 50 Familien mit 196 Personen obdachlos.

Oberschlesier-Hilfswerk.

Die zur Vertretung von Handel und Gewerbe gesetzlich berufenen Körperschaften haben in ihrer Sachteilhaftigkeit folgenden Aufruf zugunsten des Oberschlesier-Hilfswerks veröffentlicht: Am den durch Injunctenbänden in entsetzliche Not gebrachten, arg geschädigten Oberschlesier zu helfen, haben sich das deutsche Volk...

Große Mittel sind notwendig, vor allem Geld, Wäsche, Kleidung und unverderbliche Lebensmittel. Gelder nehmen alle Banken, Sparkassen und Postanstalten an auf das Konto 'Oberschlesier-Hilfswerk'...

Die Wetterlage.

Infolge der ungewöhnlichen festen Lage des Hochdruckgebietes, das von den Azoren über Zentraluropa nach Mitteleuropa sich erstreckt, hat in der vergangenen Woche in Deutschland die Hitze und Dürreperiode amüßlich fortgedauert.

schwächt fort. Erst am 3. wurde die Hitze durch ein über Süddeutschland sich entwickelndes Teillied gebrochen, das schwere Gewitter und teilweise starke Niederschläge in Baden brachte.

Die wirtschaftliche Vertretung der badischen Regierung in Berlin. Die Geschäftsräume der für die Wahrnehmung der badischen wirtschaftlichen Interessen in Berlin tätigen Vertreter der Regierung sind in dem Gebäude der Badischen Gewerkschaft in Berlin W 9, Rennstraße 9 (Kernstr. Nr. 9531) zusammengelegt worden.

Die österreichische Regierung hat Direktor Billu Menzinger hier zum Honorarkonsul für Baden mit Ausnahme des Kreises Karlsruhe ernannt.

Dienstbotensteuer. Die bevorstehende Einführung einer Dienstbotensteuer, d. h. einer Steuer, die die Herrschaft für ein oder mehrere Dienstboten zu entrichten hat, in Berlin macht bereits Schule.

Schuttabladen. Wir möchten erneut darauf aufmerksam, daß sich in letzter Zeit die Anzeigen über unerlaubte Schuttablagerung mehren. Das Lagern von Schutt und Unrat darf nur an den von Stadtrat bestimmten Plätzen geschehen.

Preistreiber durch Ankauf. Wie aus verschiedenen Berichten ersichtlich wird, durchziehen zahlreiche Verbraucher nach Art der Hammer gegenwärtig die Dörfer und kaufen bei den Landwirten Brotgetreide auf. Da sie ungewöhnlich hohe Preise bieten, liegt die Gefahr einer für die Allgemeinheit recht unergiebigen, ungesunden Preistreiber auf der Hand.

Sonderzüge. Aus Anlaß des vom 6. bis 8. August in Lahr stattfindenden Turmfestes und mit Rücksicht auf den starken Ausflugsverkehr wird am Samstag, den 6. August ein Sonderzug Karlsruhe ab 12.12 Uhr mittags, Lahr-Stadt ab 2.22 Uhr nachmittags mit Halt an allen Unterwegsstationen zwischen Karlsruhe und Offenburg gefahren.

Ferienförderung nach dem Schwarzwald und dem Bodensee. Die neu eingelegten Sonderzüge zu ermäßigten Preisen ab Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Pforzheim haben wie zu erwarten war, ein außerordentlich starkes Interesse gefunden.

Erhöhung der Exportabfertigung. Infolge erheblicher Steigerung der Aufwendungen für die Exportgut-Stadtannahmestelle werden von jetzt ab die für die Stadtannahmestellen in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen eingeführten Ueberfuhrgebühren erhöht und zwar wie folgt: für Sendungen bis einschließlich 10 Kilogramm von 20 auf 40 Pfennig; für Sendungen bis einschließlich 50 Kilogramm von 30 auf 70 Pf. und für Sendungen über 50 Kilogramm von 40 Pf. auf 1 Mark.

Unfall. Vorgestern abend bekam ein lediger Gärtner aus Donauweingärten in der Weidenstraße hier einen Unfall, bei dem er zu Boden stürzte und sich am Kopf verletzte.

Autounfall. Ein Personenkraftwagen fuhr Ecke Kaiserallee und Bändelstraße, als er der Straßenbahn und einem Fußgänger arbeitsweise gegen einen Baum. Das Auto sowie der Fahrer wurden leicht beschädigt.

Brand. In einem Lagerraum an der Durlacher Allee entzündet vermutlich durch Selbstentzündung von Futtwolle ein Brand. Es verbrannten für etwa 2500 M. Futtwollevorräte.

Verhaftet wurden: 2 Ausländer wegen unerlaubter Grenzüberbreitung.

Chronik der Vereine.

Vermeistereritzverein. Im Saale der alten Brauerei Kammerer hielt am Mittwoch abend der Vermeistereritzverein eine Versammlung ab, die sich mit verschiedenen Punkten beschäftigte.

Vermeistereritzverein. Im Saale der alten Brauerei Kammerer hielt am Mittwoch abend der Vermeistereritzverein eine Versammlung ab, die sich mit verschiedenen Punkten beschäftigte.

Vermeistereritzverein. Im Saale der alten Brauerei Kammerer hielt am Mittwoch abend der Vermeistereritzverein eine Versammlung ab, die sich mit verschiedenen Punkten beschäftigte.

Vermeistereritzverein. Im Saale der alten Brauerei Kammerer hielt am Mittwoch abend der Vermeistereritzverein eine Versammlung ab, die sich mit verschiedenen Punkten beschäftigte.

Vermeistereritzverein. Im Saale der alten Brauerei Kammerer hielt am Mittwoch abend der Vermeistereritzverein eine Versammlung ab, die sich mit verschiedenen Punkten beschäftigte.

Vermeistereritzverein. Im Saale der alten Brauerei Kammerer hielt am Mittwoch abend der Vermeistereritzverein eine Versammlung ab, die sich mit verschiedenen Punkten beschäftigte.

Vermeistereritzverein. Im Saale der alten Brauerei Kammerer hielt am Mittwoch abend der Vermeistereritzverein eine Versammlung ab, die sich mit verschiedenen Punkten beschäftigte.

Vermeistereritzverein. Im Saale der alten Brauerei Kammerer hielt am Mittwoch abend der Vermeistereritzverein eine Versammlung ab, die sich mit verschiedenen Punkten beschäftigte.

Vermeistereritzverein. Im Saale der alten Brauerei Kammerer hielt am Mittwoch abend der Vermeistereritzverein eine Versammlung ab, die sich mit verschiedenen Punkten beschäftigte.

Vermeistereritzverein. Im Saale der alten Brauerei Kammerer hielt am Mittwoch abend der Vermeistereritzverein eine Versammlung ab, die sich mit verschiedenen Punkten beschäftigte.

Karlsruher Stadtrat.

Mitteilungen aus der Sitzung vom 4. August.

Ergänzung des Bürgerausschusses. Ingenieur Franz Kiefer hat wegen Wegzugs von hier sein Amt als Stadtvorordneter niedergelegt. Der Stadtrat erkennt im Hinblick auf § 9, Abs. 2, Ziff. 2 der St.O. die Amtsniederlegung als am Recht erfolgt an.

Hilfe für die Abgebrannten in Löffingen. Das Bürgermeisteramt hat dem Gemeinderat der Stadt Löffingen, Amt Neustadt i. Schw., die am 28. v. Mts. von einem schweren Brandunglück heimgejagt worden ist, die aufrichtige Teilnahme der Karlsruher Bevölkerung an diesem Mißgeschick ausgesprochen und sich bereit erklärt, falls erwünscht, an einer Hilfsaktion für die Abgebrannten teilzunehmen.

Kinder-Ferienkarten für den Stadtpark. Auf Antrag des Arbeitsausschusses der Stadtparkkommission wird beschlossen, Kindern, die die Schule besuchen oder noch nicht schulpflichtig sind, den Besuch des Stadtparks während der Ferien, d. i. im Monat August und in den Tagen des 1.—15. September, d. B. veranschlagt durch zu erleichtern, daß ihnen auf Ansuchen Dauerkarten („Ferienkarten“) zum Preise von 2 M das Stück an den Schalterstellen des Stadtparks abgegeben werden.

Vorstandssitzung des Städteverbands. Der Vorsitzende berichtet über die Verhandlungen und Beschlüsse des Vorstandes des Badischen Städteverbandes aus seiner Sitzung vom 26. v. Mts.

Förderung des Techn. Instituts an der Techn. Hochschule. Für die Verfertigung eines Niederdruckversuchsapparates für das neu gegründete Technische Institut (Technische Hochschule) hier bewilligt der Stadtrat die Summe von 1800 M aus der Stadtkasse.

Wirtschaftsgesunde. Die Gesunde des Emil Müller, Kreuzstraße Nr. 19, um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession an Kreuzstraße Nr. 19, 'Hotel Müller', nach Kaiserstraße Nr. 231, zum 'Hafen', und des Augustin Gemülden, Velfortstraße Nr. 13, um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession an Velfortstraße Nr. 13, zur 'fröhlichen Wäls', nach Velfortstraße Nr. 13, zur 'Germania', werden dem Bezirksamt unbeantragt vorgelegt.

Schule und Kirche.

Bad. Pfarrverein.

Am 18. und 19. September tagt in Heidelberg der Verbandstag der deutschen Pfarrvereine und in Verbindung damit hält der Bad. Pfarrverein seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Programm in der Vorrede von Geh. Kirchenrat Universitätsprofessor Dr. v. Schubert über das Thema 'Kirche, Pfarre und Volk' hervorzuholen. Die Hauptversammlung des Bad. Pfarrvereins ist für den 20. September in Aussicht genommen.

Kirchlich-liberale Vereinigung.

Die Kirchlich-liberale Vereinigung veranstaltet am 12., 13. und 14. September in Bad Freierbach bei Oppenau einen Ferienkurs, für den als Redner gewonnen sind Geh. Kirchenrat Professor Dr. Bauer von der Universität Heidelberg (Geschichte der bad. Landeskirche seit Beginn der Union), Stadtpfarrer Dr. Jäger Freiburg (Dynamische Christenaufrichtung), Hauptlehrer Karczy-Heidelberg und Missionar Seufert-Hamburg.

Lebensmittel-Verteilung. Haushaltmehl: Kopfmenge 250 g 85%iges Weizenmehl (sehr amerik.) zum Preise von 1.50 für das Pfund gegen die Warenkarte Nr. 4. Ausgabe durch die Mädelerei von 8. August bis 18. August.

Zum 111er-Tag am 1. und 2. Oktober. Fest-Programm. Samstag, den 1. Oktober 1921. abends 7 1/2 Uhr: Vortrag über die Tätigkeit des Regiments im Weltkrieg 1914-1918 mit Lichtbildern.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung. Auf Antrag der Erben der Alois Fischer Witwe und Genossen in Karlsruhe-Beierfeld werden am: Dienstag, den 9. August 1921, vorm. 8 Uhr in unserem Geschäftszimmer, Kaiserstraße 184, 1. Stock, Zimmer 4 in Karlsruhe die nachbeschriebenen Grundstücke öffentlich versteigert:

Plakate. C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. hieten rasch und preiswert.

Pferde-Verzögerung. Am Montag, den 8. August 1921, vormittags 10 Uhr, werden im Hofe der Milchzentrale Karlsruhe, Sauerstraße 8 2 tägige Maultiere (Zümmel) für schweres und leichtes Fuhrwerk geeignet, versteigert. Verkauf werden hierzu eingeladen.

Das Bankhaus Veit L. Homburger. Karlsruhe. Tel. 35, 36, 209. 4835 u. 4830. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

General-Vertrieb. Südd. Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H. Karlsruhe. Kaiserstraße 225. Telefon 121. Büro-Möbel Maschinen und Bedarfs-Artikel (Eigene Büro-Möbel-Fabrik).

Sparkochherde. in emailliert und lackiert. Ausführung, kombinierte Kohlen- und Gaserde Gas-Öfen und Grillapparate, Heiz-Öfen und Spülmaschinen-Einrichtungen, Emaille- und Kupferwaren-Einrichtungen, elektrisches Heißwasser, elektrisches Kochgeschloß, elektrische Heizungen, elektrische Heizungen, elektrische Heizungen, elektrische Heizungen.



Wiederbeginn der Sprechstunden  
am 5. September  
**Dr. Cramer, Karlsruhe**  
homöopath. Arzt.

**Blaufelchen**  
Lachs, geräuch., Fischkonserven,  
Hummer, Langusten, Caviar,  
Matjesheringe.

Junge Hähnen, Hühner.  
Süßrahmbutter, Schweineschmalz,  
Margarine, Pflanzenfett, Milch, cond. und steril.

Maccaroni und Nudeln Pfund 8.00  
Deutsche und holländische Puddingpulver,  
neuer Himbeersaft, Citronensaft zucker-  
gesüßt, große Fl. 6.50.

Salatöl, reinschmeckend, Liter 15.— und 20.—  
Wein-Essig, Reis in verschiedenen Preislagen.

Marmeladen und Konfitüren, offen, 1- und  
2 Pfund-Ölber und 5- und 25 Pfund-Eimer, neue  
diesjährige Erdbeer-Konfitüren.

Neuer Blütenhonig.  
Kaffee, Pfund 22.—, 24.—, 28.—, 32.—, 35.—,  
Tee, Kakao, Schokoladen, Pralinen, Keks,  
Pumpernickel, Salzbrezeln, Salzkeks,  
Simonsbrot, Selbe rgekks.

Reiseproviant  
Dauerwurst und Fleischwaren.  
Käse in reicher Auswahl.

Weiss- und Rotweine, Süßweine, Kranken-  
weine, Spirituosen, Liköre.

**Hans Kisse**  
Kaiserstr. 150. Fernruf 335 u. 97  
Lieferung frei Haus. — Prompter Versand.

Neuanlegen und Instandhaltung  
von Haas-, Zier-, Obst- und Gemüsegärten, sowie das  
Schneiden der Formobstbäume und Balkonkästen-  
bepflanzung übernimmt hier und auswärts bei billiger  
Preisberechnung

**Paul Bardenwerper**  
Kunst- und Landschaftsgärtner  
Warderstraße 16, 4 Tropfen.  
Offertief billigst: Obstbäume, Baarobst, Stauden,  
Zierpflanzen, Sämereien und Düngemittel.

**Todes-Anzeige.**

Nach längerem mit großer Geduld ertragenem  
Leiden, ist heute vormittag 1/2 5 Uhr, unsere treu-  
beleidete liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter  
und Tante

**Frau Babette Benjamin wv.**

im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen.  
Karlsruhe, New-York, den 5. August 1921.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. August, vormittag  
1/2 12 Uhr, vom neuen israel. Friedhof aus statt.  
Kranzspenden werden nach dem Wunsch der Entschlafenen  
dankend abgelehnt. Trauerhaus: Kaiserstraße 127.

**Nissin**

gegen Kopfläuse  
Nichts anderes nehmen.  
In Apotheken und  
Drogerien.

schellenbergs weltberühmtes  
**20 Jahre jünger**  
auch genannt „Ekelplag“.  
Bestes Mittel gegen graue  
Haare.

**H. Bieler** Karlsruhe,  
Kaiserstraße 223.

**Obst- u. Wein-  
Pressen**

mit Spindel- u. hy-  
draulischem Druck in  
allen Größen, Obst-  
u. Traubenmühlen  
für Hand- und Kraft-  
betrieb kaufen Sie  
am besten und billig-  
sten und bestellen  
diese heute schon  
bei der Spezialfabrik  
für moderne  
Kelterei- Maschinen

**J. Dieffenbacher Söhne,**  
Maschinenfabrik,  
Eppingen 43  
Baden.

**Statt Karten.**

Heute entschlief sanft nach langem  
Leiden unsere gute Mutter, Schwiege-  
mutter und Großmutter

**Frau Minna Roeder**  
geb. Sanner

Baden-Lichtental, Bristol, 4. Aug. 1921.

Die Hinterbliebenen:  
**Margarete Roeder.**  
**Anna Mc. Bain,** geb. Roeder.  
**Prof. Dr. James W. Mc. Bain.**  
**Jenny Mc. Bain.**

**Trauerbriefe**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
zu dem am 4. August 1921 im Alter von 77 Jahren  
im Frieden entschlafenen  
**Frau Minna Roeder**  
geb. Sanner  
im Namen der Hinterbliebenen  
**Margarete Roeder,**  
**Anna Mc. Bain,**  
**Prof. Dr. James W. Mc. Bain,**  
**Jenny Mc. Bain.**

**Farben**  
Zu Ausbesserungen im Haus-  
halt empfiehlt  
**strichfertige Farben**  
und Fußbodenlacke aller Art  
**August Alt** Kreuzstraße 17  
Telephon 2833.

**ALUMINIUM**  
**Kochtöpfe**  
in großer Auswahl  
nur Qualitätsware  
steht zu den  
billigsten Tagespreisen  
**Nürnberger, Karlsruhe,**  
Aluminium-Spezialgeschäft,  
Waldstr. 26, neben Resi

**Gottesdienste 7. August.**

Evangelische Stadtgemeinde.  
Stadtkirche, 10: Stadtvikar Kammerer.  
Kleine Kirche, 8: Stadtvikar Dr. Alend.  
Schloßkirche, 10: Oberhofprediger Fischer.  
Johanneskirche, 8: Stadtpfarrer W. Schulz.  
Christuskirche, 8: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/10: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/11: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/12: Stadtpfarrer W. Schulz.  
Gemeindehaus der Weistadt, 10: Stadtvikar  
Sailer.  
1/10: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/11: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/12: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/13: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/14: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/15: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/16: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/17: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/18: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/19: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/20: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/21: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/22: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/23: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/24: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/25: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/26: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/27: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/28: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/29: Stadtpfarrer W. Schulz.  
1/30: Stadtpfarrer W. Schulz.

Katholische Stadtgemeinde.  
St. Stephan, 7/8: Frühmesse; 6: hl. Messe mit  
Predigt und Monatskommunion für das Männer-  
apostolat; 7: hl. Messe, Monatskommunion für die  
Jugend (Knaben und Mädchen); 8: Sonntagsmesse mit  
Predigt; 9:10: Sonntagsmesse mit Predigt und  
Predigt; 11: Kinderkatechismus; 12: Sonntags-  
messe mit Predigt; 13: Sonntagsmesse mit  
Predigt; 14: Sonntagsmesse mit Predigt; 15: Sonntags-  
messe mit Predigt; 16: Sonntagsmesse mit  
Predigt; 17: Sonntagsmesse mit Predigt; 18: Sonntags-  
messe mit Predigt; 19: Sonntagsmesse mit  
Predigt; 20: Sonntagsmesse mit Predigt; 21: Sonntags-  
messe mit Predigt; 22: Sonntagsmesse mit  
Predigt; 23: Sonntagsmesse mit Predigt; 24: Sonntags-  
messe mit Predigt; 25: Sonntagsmesse mit  
Predigt; 26: Sonntagsmesse mit Predigt; 27: Sonntags-  
messe mit Predigt; 28: Sonntagsmesse mit  
Predigt; 29: Sonntagsmesse mit Predigt; 30: Sonntags-  
messe mit Predigt; 31: Sonntagsmesse mit  
Predigt.

Wo vor dem Kriege tatsächlich und nach-  
weisbar eine Anreicherung mit Phosphor-  
säure stattgefunden hat, könnte man jetzt  
ja zweifellos in der Anwendung von Phos-  
phorsäure etwas sparen. Dies wird aber  
nur in den wenigsten Betrieben Wadens  
der Fall gewesen sein, sodas wir also auf  
eine Zuführung von Phosphorsäure nicht  
verzichten können. Es hat keinen Wert,  
unsere Ackerböden auf dem Weg der chemi-  
schen Analyse auf ihren Phosphorsäurege-  
halt zu untersuchen, da uns die chemische  
Analyse nicht sagen kann, ob diese Phos-  
phorsäure für die Pflanze aufnehmbar ist.  
Eine Antwort hierauf kann uns nur die  
wachsende Pflanze selbst geben.  
Da es aber heute in unserer mäßigen  
Ernährungslage nicht möglich ist, durch Ex-  
perimente den Phosphormangel oder Phos-  
phorüberschuß des betreffenden Bodens nach-  
zuweisen, so müssen wir unter allen Um-  
ständen wenigstens das Minimum an  
Phosphorsäure unsern Ackerböden  
zuföhren. Nach Lage der Verhältnisse wird  
es natürlich nicht möglich sein, die früher  
angewandten Quantitäten auszuführen,  
aber die Phosphorsäure aus der Düngung  
ganz wegzulassen, müßte als einen der  
größten Fehler bezichnet werden. Es wäre  
Sparankamtheit am falschen Plat, die uns  
teuer zu stehen käme, viel teurer als die  
teuren Phosphorpreise. Phosphorsäure-  
mangel führt zu Krankheiten,  
wie Rotbein, Fäulnis der Kartoffeln, La-  
gen des Getreides, Spätreife, schlechte Kö-  
nerernte, Fehlschlagen im Zuckerrübenbau,  
Phosphorabfall bei den Kartoffeln und

anderem mehr. Die Phosphorsäure  
ist ein Gesundheitsnährstoff,  
den ohne Phosphorsäure keine Eiweiß-  
bildung und keine gesunde Entwicklung.  
Die starke Stickstoff- und Kali-  
düngung kann nur dann den er-  
hofften Ertrag bringen und nicht  
zum Gegenteile, zu Schadenwir-  
kung aller Art, führen, wenn sie  
auf einer genügenden Phosphor-  
säuredüngung aufgebaut ist.  
Für die Frühjahrsfeldbestellung stehen  
uns nur 20-30% der Friedensmengen zur  
Verfügung. Es wird wohl niemand be-  
haupten wollen, daß diese bescheidenen  
Mengen genügen werden, um das Phos-  
phorsäurebedürfnis unserer Böden zu  
decken. Ich betrachte diese bescheidenen  
Mengen nicht einmal ausreichend für das  
Minimum, das wir zur Sicherung unserer  
Ernten und namentlich zur Auflösung der  
Stickstoffwirkung haben müssen. Ich halte  
es nicht für recht, in der Anwendung des  
allerdings sehr teuren Superphosphates zu-  
rückzuhalten, da der Schaden, der uns durch  
Nichtanwendung von Phosphorsäure, er-  
wachsen kann, weit größer sein wird, als  
der Bezugspreis des Superphosphates.  
Immer wieder müssen wir uns bewußt  
sein, daß nur eine vollständige  
sichere und reiche Ernte ermöglicht und  
ich möchte dringend warnen, den  
vermeintlichen Phosphorsäure-  
reichtum im Boden allzusehr in  
den Vordergrund unseres Dün-  
geplanes zu stellen.

**Arbeitskalender für den Monat August.**

Die Ernteergebnisse dieses Jahres sind  
nach den Gebieten sehr schwankend, je nach-  
dem die nötige Feuchtigkeit zur rechten  
Zeit da war.  
Auf dem Felde ist die Ernte des Winter-  
getreides in vollem Gange, in manchen Ge-  
genden schon beendet. Eine ausgereifte  
Frühernte mit ihren Vorzügen und Fehlern.  
Weizen und Roggen stehen gut im Stroh,  
aber vielfach leicht umknorn. Die Stoppels-  
felder werden sofort umgebrochen und vielfach  
direkt mit Herbstfütter bestellt. Einsäen von  
Wasserrüben oder Stoppelkraut kann auch  
für die Gegenden empfohlen werden, die  
diese Pflanze sonst nicht einsäen. Ende Au-  
gust beginnen schon die Vorbereitungen zur  
Winterfaat; man bestellt neues Saatgut  
und Upulium zum Weizen. Die Getreide-  
schaber sollen trotz der hohen Prämien ver-  
sichert werden, den bei den unruhigen Zei-  
ten ist die Gefahr des Verbrennens größer  
als je.  
Auf den Wiesen ist jetzt nur wenig zu  
tun. Wo gemästet werden kann, kehrt man

abends das Wasser auf und morgens wie-  
der ab. Wo Grummet gewachsen ist, was  
leider nur in feuchteren Lagen der Fall ist,  
soll jetzt geernt werden.  
Im Gemüsegarten bringt der August  
schon reiche Ernten. Diese müssen gebor-  
gen und verpackt werden, doch verpasse man  
nicht die Aussaat und Pflege der Winter-  
gemüse. Man sät jetzt Feldsalat (Rapün-  
gen) Karotten, Kopfsalat für den Winter,  
Spinat für das nächste Frühjahr, Schwarz-  
wurzeln in zweijähriger Kultur, Leitwurz  
Rüben und Rübkraut oder Stielrübren für  
den Herbst und Winter. Ausdauernde Ge-  
müse und Gewürzpflanzen werden durch  
Teilung vermehrt. Man pflanzt Winter-  
föhl und Porree. Porree pflanzt man jetzt  
recht tief, am besten in Furchen, die man  
später anhäufelt, und erzielt so Winter-  
festigkeit und lange weisse Stengel. Zum  
Anpflanzen neuer Erdbeerbette ist jetzt die  
allerbeste Zeit. Auch das Bleichen der Ge-  
müse, der Bleichellerie und so weiter, ist  
jetzt zu bezorgen.

Die Pferde müssen jetzt ihrer Arbeits-  
leistung entsprechend gut gefüttert werden.  
Nach der Hauptfütterung ist für eine Ver-  
daunungspause zu sorgen, damit das Futter  
gut ausgenutzt wird. Die Pferde sollen  
10-15 Pfund gutes Heu, mindestens 5-8  
Pfund Safer, dazu Häfcel und wenn mög-  
lich Möhren erhalten. Grünfutter hat für  
arbeitende Pferde wenig Wert, Weidengang  
dagegen sehr wertvoll. Arbeitspferde soll-  
ten Sonntags womöglich immer Weidengang  
haben. Eine trockene Weide bekommt den  
Tieren am besten.  
Das Mischvieh wird von verschiedenen  
Stellen her wieder von der Maul- und  
Klauenseuche beetroffen. Man gebe vorbeu-  
gend Eisenpräparate. Vorbeugen ist die  
größte Kunst, und die größte Criparrnis.  
So soll man die Kühe, ehe man sie zum  
Stier bringt, mittelst des bekannnten Wis-  
lins gegen den Scheidetatarrh schützen.  
Wo die Weiden durch die Trockenheit nicht  
genug Futter geben, muß Kraftfutter zu-  
gesetzt werden. Für Herbst- und Winter-  
futter ist Sorge zu tragen; je früher man  
sorgt, um so billiger faukt man.  
Die Schweine leiden unter der Hitze mehr  
als angenommen wird. Außenhalt im  
Freien ist ihnen eine Wohltat. Grünfutter

ist jetzt sehr beförmlich. Durch die Abfälle  
an Küche und Garten und Mollererei kann  
abwechslungsreiches Futter gegeben werden.  
Bei den hohen Preisen der Futtermittel  
sollte die Eichen- und Buchenmahle  
mehr beachtet werden. Auch Kalmater  
können bei richtiger Zubereitung Verwen-  
dung finden.  
Die Schafe sind ziemlich weiterseht, aber  
doch empfindlich gegen den starken Regen  
oder Tau. In Nebel- oder besonders bei  
starken Taunagen soll der Schäfer erkl  
fahren, wenn abgetrocknet ist. Bei anhalt-  
endem Regenwetter müssen die Schafe im  
Stall mit trockenem Futter ernährt werden.  
Zu Mäuhenschaf lassen man die Mäuhner  
zum letztenmal in diesem Jahre melken  
Bei der Fütterung der Jungtiere sei man  
vorsichtig, da gerade jetzt viele Krankheiten  
auftreten.  
Auf dem Geflügelhofe lasse man nicht  
mehr brüten, da solche Späbruten nur von  
nig Wert haben. Die Augusthühner sind vor-  
züglich zur Aufzuehrung für den Winter  
auf dem Bienehande tobt die Drohnen-  
schlacht. Die Züchter machen sich zur Hebe-  
fahrt bereit. In diesem Jahre ist eine aus-  
gezeichnete Hebeblüte zu erwarten.

**Zweimonatwiring und Herbstrettiche.**

Ende Juli wurden viele Beete und Land-  
flächen frei, die teils oder ganz abgeerntet  
sind. Es ist deshalb notwendig, um mehrere  
Ernten von einem Stück Land zu haben,  
daß das abgeerntete Land resp. die Beete  
im Garten sofort wieder neu befestet wer-  
den. Handelt es sich um freie Landflächen,  
worau Frühkartoffeln gewachsen sind, so  
kann man das Kraut zusammen und bringt  
es, wenn gesund, auf den Komposthaufen.  
Hier verweilt es und gibt eine viel Stick-  
stoff enthaltende Komposterde, die dann  
zum Düngen von Gurken verwendet wer-  
den kann. Ist das Kartoffelkraut krank, so  
verbrennt man es und streut die Kartoffel-  
krantspore auf die Beete auseinander. Käht  
man die Nische in Reihen liegen, so gibt es  
Geiststellen. Da die Kartoffeln im Früh-  
jahr oder Vorherbit mit Stalldung gedüngt  
sind, so kann das in Frage kommende Stück  
Land ohne weitere Düngung einen Spaten-  
tiefe umgegraben werden, worauf es mit  
einer eisernen Harke geharkt wird.  
Man pflanzt hierauf den Zweimonatwiring  
in Abwechslung oder Zwischenfrucht  
mit Herbstrettichen. Da der Zweimonat-  
wiring eng anschließende Blätter hat und  
diese nicht so weisfürig auseinanderdehnt,  
so kann man in den Reihen dicht pflanzen.  
Er wird sehr schmuckhaft, wenn er nicht  
durch große Trockenheit im Wachstium stockt  
und kann bis im Winter halbar bleiben,

sofern er auf dem Strunk im Garten stehen  
bleibt. Man faukt zu diesem Zweck die  
entwidelte Zweimonatwiringpflanzen in die  
Reihen in 25 Zentimeter Abstand in die  
Reihen. Zwischen je 4 Reihen bleibt ein  
Weg, um von beiden Seiten die Beete be-  
arbeiten zu können. Die Zweimonatwiring-  
pflanzen werden nicht zu tief in die  
Erde gepflanzt und sehr angebrüht, damit  
die Wurzeln schneller sich mit der Erde  
binden. Ist trockenes Wetter, so gießt man  
die Pflanzen mit dem Rohre an, so gießt  
man an und befeuchtet auch zwischen die  
zwei Pflanzen die Erde, weil hier die Sa-  
men von einer guten Herbstforte einzeln  
werden sollen.  
Man nimmt von Rettichen, um eine Ab-  
wechslung zu haben, den sinesischen, roten  
Herbstrettich, der auch einen angene-  
hmen Rettichgeschmack hat. Er entwikel-  
t sich ziemlich reich und hat hartes Fleisch,  
sodas er mit feinem Salz gut schmeckt.  
Ist noch zu wenig in den Gärten verbreitet,  
weil die schwarz-weiß- und gelbblühigen  
Rettiche die Oberhand haben. Zu diesen  
sinesischen Rettichen kann man auch noch  
den halblangen Mäuhener Bierrettich wech-  
seln. Dieser ist in Mäuhern, überhand  
in Bayern weit verbreitet und wird dort  
hauptsächlich die gekocht und dann mit  
feinem Salz zum Vier verzehrt. Nicht minder  
schön sind auch aus den Rettichen ein sinesischer

# Wirtschafts- und Handelszeitung

## Wiedergutmachung und Markkurs.

Geringe Wirkung der Auslandskredite. — Der Einfluß der Devisenpekulation. — Fakturierung in Auslandswährung?

Die leichte Besserung des Markkurses, die auf die Meldung von einem Kredit der Reichsbank von 150 Millionen Goldmark, der in Amsterdam geschloffen wurde, entfällt, ist vorübergehender Natur gewesen. Obwohl inzwischen weitere Kreditverträge, insbesondere ein Getreidefinanzierungsvertrag mit einer Gruppe englischer und amerikanischer Banken sowie neue Kredite in Holland und Dänemark zustande gekommen sind, so ist die Mark wieder zurückgegangen und der Dollar hat in Berlin den Kurs von 82 M. übersteuert. Die Mark wird also in Neuport nur unwesentlich über 5 Pfg. bewertet und die Hoffnung des Reichsfinanzministers, daß die Mark eine „Großwerta“ werden würde, ist vorerst illusorisch geworden. Dabei ist die Tatsache, daß dem Getreidefinanzierungsvertrage amerikanische Banken beteiligt sind, immerhin bemerkenswert, wie überhaupt unverkennbar ist, daß der Kreis der ausländischen Kreditgeber für Deutschland sich immer mehr erweitert.

Auf der anderen Seite ist überall in der Welt die Erkenntnis durchgedrungen, daß diese Auslandskredite nur einen Tropfen auf den heißen Stein bedeuten. Die Hoffnung, daß die Reichsbank als Käufer am Devisenmarkt ausfindig werde, hat sich nicht erfüllt. Sind doch vom Reich noch keine Reparationszahlungen auf noch andere große Auslandszahlungen zu leisten, so die großen Reparationszahlungen und die für den Clearingverkehr erforderlichen Beträge, die monatlich etwa 2 Millionen Pfund Sterling betragen.

Es kommt, daß die Dürre die Ausfuhr der deutschen Getreide- und Futtermittelerte wessentlich vermindert hat. Wir müssen damit rechnen, daß Deutschland große Mengen ausländischer Getreide- und Futtermittel wird ankaufen müssen. Zur pessimistischen Beurteilung der Zukunft des Markkurses hat auch die Tatsache beigetragen, daß über die Bedingungen der abgegangenen Auslandskredite noch immer ein unangenehmlicher Scheiter verbreitet ist. Im In- und wie im Ausland sagt man sich, daß Deutschland die erste Reparationszahlung nur schwer leisten kann, daß es sich unter schweren Nachteilen auf kurze Frist Auslandskredite verleihe. Die Abdeckung dieser Kredite wird, wenn sie nicht durch eine große langfristige Auslandskredite abgelöst werden, sehr bald in Erscheinung treten und den internationalen Devisenverkehr unter Umständen von neuem beunruhigen. Allerdings hat das Reich hierfür voraussichtlich einige Monate zur Verfügung, da die Reparationskonditionen erklärt hat, sie werde erst im Frühjahr neue Barzahlungen von Deutschland von 10 Millionen Goldmark verlangen. Die Reichsbank hofft offenbar in dieser Zwischenzeit die Kredite entweder prolongieren oder zu ihrer Abzahlung allmählich Devisen aufkaufen zu können.

In jedem Falle ist an eine Befestigung der Devisen nicht zu denken. Und das ist der Grund, weshalb die internationale Spekulation immer noch neuen Marknoten abgibt. Wenn auch nicht angegeben werden kann, daß diese Devisenpekulation die Dinge am Devisenmarkt noch verunstaltet, so wäre es doch Selbsttäuschung, wenn man das weitere Anziehen der Auslandskredite, das die Reparationsleistungen Deutschlands weiter gewaltig verteuert, ausschließlich auf das Konto der Spekulation legen würde. Die deutsche Devisenpekulation muß freilich schon deshalb immorales bezeichnet werden, weil sie durch den Rückgang des Markkurses das Ausland veranlaßt, immer neue Abwehrmaßnahmen gegen deutsche Fabrikate anzuordnen. Die Steigerung des Markkurses ist zum Teil auch auf Deckungen von Devisenpekulationen zurückzuführen. Merckwürdige Firmen hatten sich auf den Abfluß der Auslandskredite in la Baisse in Dollars spekuliert in der Hoffnung, daß die Devisenmarkt

hier mit großen Verkäufen vorzugehen würden. Da aber die Industrie und die Spekulation sehr bald wieder mit großen Devisenpekulationen vorgehen, haben sich die Devisenpekulationen zu überhöhten Deckungen verhalten.

Eine große Rolle bei der weiteren Entwicklung des Markkurses wird die Entscheidung über Obersteifen spielen. Der Verlust wichtiger Teile des obersteifigen Industriebezirks könnte einen völligen Zusammenbruch des Markkurses bringen, zumal eine solche Entscheidung unübersehbare innerpolitische Schwierigkeiten heraufzuführen müßte. Eine gütliche Entscheidung über Obersteifen dürfte voraussichtlich eine Besserung des Markkurses bringen. Eine Heilung des Salvaetelens kann aber nur, wie immer wieder betont werden muß, von einer grundlegenden Minderung des Reparationsplanes und von einer großen langfristigen Auslandskredite kommen.

Lehaff erörtert wird in der Devisenpolitik die Kontrolle des Deviseneinganges durch die Reichsbank. So sehr erwünscht es auch sein mag, wenn die Zuführung der Exportdevisen an die Reichsbank möglichst gesichert wird, so sollte sich die Reichsbank doch vor jedem Schematismus hüten. Gewarnt muß immer wieder davor werden, die Fakturierung in Auslandswährung in allen Fällen zu verlangen. Ausichtsgebend muß hierbei die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt bleiben. Die Mehrzahl der ausländischen Abnehmer läßt sich bei der starken Konkurrenz auf dem Weltmarkt keine Vorschriften machen. Die Hauptrolle bleibt doch schließlich, daß Deutschland überhaupt in größerem Umfang wieder exportiert. Letzten Endes kommt es auf dasselbe hinaus, ob der ausländische Abnehmer in ausländischer Valuta bezahlt oder in Marknoten. Selbst wenn er zur Bezahlung Marknoten aus seinen Beständen verwendet, wird er dann eher geneigt sein, wieder Marknoten zu kaufen.

Es ist aber von Wichtigkeit, daß die ausländischen Märkte für deutsche Zahlungsmittel zu funktionieren und daß im Ausland immer wieder Nachfrage für Marknoten zur Bezahlung deutscher Fabrikate hervortritt. Eine gütliche Milderung eines größeren deutschen Exportes auf den Markkurs tritt auch dann ein, wenn der ausländische Käufer in Marknoten bezahlt. Zwingt man durch schematische Vorschriften die deutschen Exporteure, nur in ausländischer Valuta zu verkaufen, so schädigt man die deutsche Exportindustrie und damit den Kredit der Marknote im Ausland.

Die Kursentwicklung der Mark wird durch nachstehende Tabelle illustriert:

Friedensparität:	Ende Juni 20:	Jan. 21:	21:	21:	21:
Amsterdam	59,26	7,10	5,27	4,12	3,97
Berlin	12,45	15,10	11,45	7,95	7,35
Stockholm	88,80	12,45	8,28	6,25	5,95
Kopenhagen	88,80	16,40	9,15	8,50	7,95

## Allgemeine Wirtschaftsfragen.

### Die Exporteur-Entschädigung.

Amlich wird mitgeteilt: In Biffer IX des in dem Londoner Ultimatum angenommenen Zahlungsplans hat die deutsche Regierung die Verpflichtung übernommen, den Gegenwert der von irgend einer alliierten Macht erhobenen Reparationsabgabe von der deutschen Einfuhr in das betreffende Land dem Exporteur in deutscher Währung zu zahlen, wobei die von den alliierten Mächten einbehaltenen Beträge Deutschland auf seine jährliche Reparationszahlung gutgebracht werden sollen.

In England liegen die Voraussetzungen für die Bezahlung des Gegenwerts vor und demgemäß werden die von englischen Behörden nach Annahme des Ultimatum, also nach dem 12. Mai 1921, ausgetheilten Guthabe von der deutschen Regierung eingestrichelt. Diese Guthabe sind bei der Friedensvertrag-Abrechnungsfälle,

Berlin W. 7, am Weidenbamm 1a, im Original von der Firma einzureichen, die im Guthabe als Verleider genannt ist.

Die Firmen werden gebeten, die Guthabe mit einem Begleitschreiben vorzuliegen, in dem das Ausstellungsland, das Datum des Guthabes, der Valutabetrag, die Art der ausgeführten Ware und die Art der gewünschten Zahlungsüberweisung angegeben sind. Die Auszahlung in deutscher Währung erfolgt unter Zugrundelegung des am Tage der Ausstellung des Guthabes an der Berliner Börse amtlich festgestellten Geldkurses, und zwar je nach Wunsch des Berechtigten durch Reichsbank, Banküberweisung, Postcheck oder Postbankcheck.

Die Friedensvertrags-Abrechnungsfälle ist in den Fällen, die zu Zweifeln Anlaß geben, berechtigt, die Firma auf die Einreichung weiterer Unterlagen zu erlauben, die ihre Berechtigung nachweisen können. Alle Zahlungsüberweisungen erfolgen unter dem Vorbehalt der Rückforderung für den Fall, daß sich herausstellt, daß die Forderung an das Reich zu Unrecht gestellt worden ist und der Betrag Deutschland nicht auf seine Reparationszahlung gutgeschrieben wird.

## Börse — Handel — Industrie — Gewerbe

### Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 5. Aug. Nach der gestrigen schwachen Haltung zeigte die Börse bei der Eröffnung bereits wieder eine festere Haltung, da von Seiten des Privatpublikums vorwiegend Kaufaufträge eingingen und auch die Spekulation zu Rückkäufen schritt. Bemerkenswert war die auf den variablen Märkten eingetretene Geschäftsbelebung. Auf dem Markt der unnotierten Werte war der Verkehr ziemlich rege. Lebhafter gehandelt waren Mansfelder Kuxe. Die Kurse stellten sich auf 55,25. Es wurden vielfach genannt: Winterpapier 280, Germania Linoleum 373, Emag 401 bis 405, Brüder Fahr 447. Unter den Montanpapieren erzielten Mannesmann Kurseerhöhungen auf 671. Oberbedarf, Caro befestigt. Sonst blieben die Kurse auf diesem Gebiete gut behauptet. Felten & Guillaume stark gefragt 594, plus 14 Proz. Höher gingen auch Bergmann, plus 5. Dagegen Schuckert, A.E.G. schwächer. Scheideanstalt verzeichneten einen Gewinn von 6 Proz. Anglo Guano lebhaft und höher, aber Elektro Griesheim schwach 334, Badische Anilin setzten 401 ein. Zu lebhaften Umsätzen kam es in Norddeutschem Lloyd. Gebesserte Kurse wurden für Bingwerke 370, Deutzer Gas 387, Hirsch-Kupfer 396, Zellstoff Waldhof 554 geboten. Der Einheitsmarkt für Industriepapiere zeigte ein freundlicheres Aussehen, doch war die Tendenz nicht einheitlich. Stärkere Nachfrage bestand für Schriftgießerei Stempel, Schnellpresse Frankenthal, Auslandswerte schwankend. Oesterreichische Staatsbahn 127, 5 Proz. Goldmexikaner 305. Die Börse schloß ruhig und bei gut behaupteter Tendenz. Morgen Samstag bleibt die Börse geschlossen. Privatskont 3 1/2 Prozent.

### w. Frankfurt a. M., 5. Aug. (Eig. Drahtbericht). Abendbörse.

Devisen: Brüssel 603, Holland 2485, London 292, Paris 628, Schweiz 1345, Italien 348, Neuyork 81. Tendenz: unentschieden.

Effekten: Mittell. Kreditbank 164 1/2, Gelsenkirchen 412, Schaffenburg 814, Heidelberg 445, Scheideanstalt 679 1/2, Höchster 336, Junghans 329 1/2, Gritzner 589, Karlsru. 750, Herz 300, Waldhof 554, Waghäusel 406 1/2, Frankenthal 414 1/2, Benzmotoren 238. Tendenz: fest.

### Berliner Börse.

w. Berlin, 5. Aug. Infolge einer gewissen Zurückhaltung der Spekulation wegen der bevorstehenden Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens, wodurch natürlich auch das Publikum in seiner Kauflust etwas beängstigt wurde, hätte sich heute an der Börse ein mäßiger Rückgang ganz allgemein bemerkbar gemacht. Auf Veranlassung der sogenannten Stempelvereinigung werden auch seitens des Börsenverbandes ziemlich einschneidende organisatorische Maßnahmen erwogen, um die ungleichen Verhältnisse hinsichtlich der starken Ver-

spätung der Kursfeststellung am Industriemarkt wenigstens auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Die Kursbildung war anfangs nicht einheitlich, doch überwog die Mehrzahl der Kurseerhöhungen. Im Mittelpunkt des Interesses stand bei einer Besserung von 40 Proz. Akkumulatoren. Auch Felten & Guillaume waren bei allerdings geringen Umsätzen 25 Prozent höher. Die Kursbewegung war auch weiterhin nach oben gerichtet. Die übrigen Märkte waren still und die Kurse wenig verändert. Der Devisenmarkt war zurückhaltend bei schwankenden Preisen.

## Gründung einer Produktenbörse in Würzburg.

Die Zeiten der alten Schranren sind wie überall in Würzburg vorbei. Die Warenzufuhr zum hiesigen Getreidemarkt hat schon seit 1900 keine Bedeutung mehr gehabt. Statt dessen hatte sich seit zwei Jahrzehnten ein nichtamtlicher, loser Treffpunkt der Getreide- und Futtermittelhändler herausgebildet. Aber auch diese bescheidene Kaffeehausbörse ist durch den Uebergang des altbekannten Kaffee-Hirschen an eine Großbank heimatlos geworden.

Das Wiederaufleben des freien Getreidehandels und die gewaltig gestiegenen Geschäfte- und Reisespesen, insbesondere die Erschwerung der Inanspruchnahme auswärtiger Schiedsgerichte legte schon vor Monaten dem Würzburger Handel die Vorbereitung eines Schiedsgerichts nahe. Diese Bewegung findet ihren Rückhalt in der vom Stadtrate in Angriff genommenen Schaffung einer neuzeitlichen Produktenbörse. Am Mittwoch, den 3. cr, tagte im großen Rathhause auf Einladung des Stadtrats zu Würzburg eine Interessentenversammlung aus Kreisen der Erzeuger (Kreis- und Bezirksbauernkammer), der Händler, Genossenschaften, Mühlen (Mühlenervereinigung Unterfrankens), Mälzereien ganz Unterfrankens unter Anteilnahme des Vorsitzenden der Handelskammer Kommerzienrats Hilcken, und des Syndikus Dr. Weichsel. Der 2. Bürgermeister Zahn begrüßte die zahlreich Erschienenen; der Referent, Stadtrat Dr. Franz, gab einen Ueberblick über die Entwicklung der Getreidemärkte und die derzeitigen Zustände. Es gelang den eindringlichen Vorstellungen beider Herren, die Erschienenen von der wirtschaftlichen Notwendigkeit und Zweckdienlichkeit eines geordneten modernen Produktensmarktes zu überzeugen. Tatsächlich ist es eine Ehrensache, aus der illegitimen Winkelkaffeebörse eine mit Börsenordnung, Schiedsgericht und Notierung etc. arbeitende Frucht Börse zu bilden, um das Ansehen des unterfränkischen und Würzburger Getreide- und Futterhandels zu erhalten. Insbesondere die Notwendigkeit es bereits in Entstehung begriffenen Schiedsgerichts wurde allgemein anerkannt und einstimmig der Vorschlag des Bürgermeisters Zahn nach längerer Aussprache gutgeheißen, ein vorbereitendes Börsenkomitee zu gründen, das die Lokalfäre und die Gründung einer Korporation als Trägerin der Würzburger Frucht Börse in die Hand nimmt.

Als Mitglieder dieses Komitees wurden durch Zufur gewählt für den Handel: He B (Vorstand des Verbands unterfränkischer Getreide- und Futtermittelhändler), Burlein (als Vorsitzender der Ortsgruppe desselben) und Ullrich, Ochsenfurt; für den Futtermittelhandel: Franz Schmidt, Würzburg; für den Düngerhandel: Breunig, Würzburg; für die Genossenschaften: Direktor Mai (von der Filiale der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft Regensburg); für die Mälzereien: Adler, Sommerhausen; vom Mehlhandel: Hünnerkopf; von der Mühlenvereinigung Unterfrankens: deren Vorsitzender, Hofmann, Würzburg; für die Handelskammer Syndikus Dr. Weichsel, für die Kreisbauernkammer Oekonomierat Brunet und der Handels- und Verkehrsreferent des Stadtrats Dr. Franz.

In der ersten anschließend abgehaltenen Komiteesitzung wurde Stadtrat Dr. Franz als Vorsitzender gewählt. Die Arbeiten sollen zu schneller Eröffnung der neuen Börse gefördert werden. Als Börsenlokal sind zunächst die modern hergerichteten vorderen Schranrensäle in Aussicht genommen.

## Wertpapier- und Devisenmarkt

### Frankfurter Kursnotierungen:

5. Aug.	4. Aug.
Deutsche Bank	359, - 362, -
Bayrischer Bank	159, - 160, -
Disconto Kommandit	205, - 205,25
Amsterdamer Bank	253,75 251, -
Amsterd. Cred. Inst.	216, - 215, -
Amsterd. Cred. Inst.	164, - 164, -
Amsterd. Cred. Inst.	70, - - -
Amsterd. Cred. Inst.	158,75 - -
Amsterd. Cred. Inst.	157,75 158, -
Amsterd. Cred. Inst.	213, - 213, -
Amsterd. Cred. Inst.	31,75 - - -
Amsterd. Cred. Inst.	370, - - -
Amsterd. Cred. Inst.	409, - 410, -
Amsterd. Cred. Inst.	618, - 629, -
Amsterd. Cred. Inst.	359,50 369,50
Amsterd. Cred. Inst.	370, - - -
Amsterd. Cred. Inst.	440, - 448, -
Amsterd. Cred. Inst.	400, - 400, -
Amsterd. Cred. Inst.	674,50 683,50
Amsterd. Cred. Inst.	338, - 332,50
Amsterd. Cred. Inst.	254, - 250, -
Amsterd. Cred. Inst.	327,50 316, -
Amsterd. Cred. Inst.	340, - - -
Amsterd. Cred. Inst.	560, - 531, rat
Amsterd. Cred. Inst.	567, - 589, -
Amsterd. Cred. Inst.	435, - 437, -
Amsterd. Cred. Inst.	440, - 440, -
Amsterd. Cred. Inst.	296, - 285, -
Amsterd. Cred. Inst.	530, - - -
Amsterd. Cred. Inst.	600, - - -
Amsterd. Cred. Inst.	357, - - -
Amsterd. Cred. Inst.	543, - - -
Amsterd. Cred. Inst.	554, - 546, -
Amsterd. Cred. Inst.	406,50 405,50
Amsterd. Cred. Inst.	414,50 415, -
Amsterd. Cred. Inst.	241, - 240, -
Amsterd. Cred. Inst.	- - -

### Berliner Kursnotierungen:

5. Aug.	4. Aug.
Industrie-Papiere	518, - 518, -
Sinner Brauerei	638, - 600, -
Accumulatoren	276, - 285, -
Adlerwerke	338, - 328, -
Alexanderwerke	336,50 333, -
A. & G.	- - -
Aluminium	451,50 448,50
Anglo Continental	773, - 770, -
Augsburg-Nürnberg	381, - 381, -
Badische Anilin	343, - 339,50
Bergmann	395, - 381, -
Berl. Anh. Maschinen	605, - 585, -
Berliner Maschinen	362,25 363, -
Bing Nürnberg	950, - - -
Bismarckwerke	529, - 529,75
Bochumer Guß	- - -
Behröder Böler	- - -
Brown-Boveri	- - -
Buders Eisen	338, - 340, -
Chem. Grödelm.	650, - 651, -
Daimler Motoren	255, - 245,25
Dessauer Gas	337, - 330, -
Deutsch-Luxemburg	400, - 400, -
D. Uebersee-Elektr.	316, - 319, -
Eisenbahn-Aktien	- - -
Argo Schiffahrt	450, - 465,25
Deutsch Australien	176 1/2 176,75
Hamburger Faktort.	- - -
Hambg.-Südamerika	285, - 285, -
Hansa-D., Schlu.	153, - 155 1/2
Norddeutscher Lloyd	- - -
Bank-Aktien	- - -
Berliner Handelsges.	218, - 216,50
Darmstädter Bank	170, - 170, -
Deutsche Bank	303, - 302,70
Disconto-Kommandit	262,75 262,25
Dresdener Bank	214, - 214, -
Nationalbank	189,50 189, -
Oesterr. Credit	83, - 82,25
Reichsbank	147,75 145, -

### Devisennotierungen:

5. Aug.	4. Aug.
Hirsch Kupfer	401,50 389,25
Höchster Farben	337, - 339,75
Hösch Eisen	300, - 300, -
Hösch Eisen	241,50 240,50
Kali Ascherleben	554, - 552, -
Ver. Köln-Rottweil	378, - 375,50
Rosheimer Cellulose	500, - 480, -
Kyffhäuser	235, - 231,50
Lahnmeier Co.	236,50 231, -
Laurahütte	365, - 365, -
Lindes Eismaschinen	420, - 425, -
Ludwig Löwe	462, - 460, -
Lotharinger Zement	533, - 524, -
Mannesmann	659, - 670, -
Oberschl. Eisen-Bed.	335, - 331, -
Oberschl. Eisen-ust.	293, - 285,25
Oberstehl. Kokswerke	577, - 580, -
Openstein & Koppel	553, - 552, -
Phönix Bergwerk	935, - 920, -
Rheinisch Metall	448, - 447,50
Rheinisch Stahl	590, - 586, -
Rombacher Hütte	379 1/2 378, -
Rütgerswerke	451, - 438,50
Sachsenwerke	391, - 383, -
Schnecker & Co.	293, - 284, -
Siemens & Halske	357,50 354, -
Sisana Romana	551, - 550, -
Stettiner Vulkan	690, - 680, -
Stollberger Zink	1230, - 1250, -
Türkischer Tabak	535, - 530, -
Vereinigt. B. Nickel	695, - 695, -
Vereinigt. Glasstoff	1280, - 1201, -
Vereinigt. Stahl Zypen	780, - 750, -
Wädeler Fahrze.	560, - 561, -
Westwerra Alwaki	850, - 848, -
Zellstoff Waldhof	501,50 504, -
Osavi Mienen	480, - 474, -
Osavi Genuß	780, - 780, -
Deutsche Petroleum	2400, - 2400, -
Pomona	765, - 750, -

### Devisennotierungen:

5. Aug.	4. Aug.
Antwerpen-Brüssel	606,40 607,60
Holland	2485, - 2490, -
London	291,20 291,80
Paris	627,05 629,45
Schweden	1344,60 1347,40
Spanien	1033,90 1036,10
Italien	347,10 347,90
Lissabon	- - -
Dänemark	1243,70 1245,30
Norwegen	1028,90 1031,10
Schweden	1558,30 1561,70
Helsingfors	121,80 123,20
Newyork	80,54 80,70
Wien (alten)	82,03 82,21
Deutsch-Oesterr.	8,80 1/2 8,88 1/2
Wien (alten)	20,35 1/2 20,59 1/2
Budapest	102,45 102,55
Prag	103,30 103,70

### Devisenkurse im Freiverkehr.

5. Aug.	4. Aug.
Rotterdam	2432,50 2487,50
Brüssel	605,35 606,65
Christiania	1036,40 1038,80
Copenhagen	1242,25 1243,75
Stockholm	1663,30 1665,70
Helsingfors	124,60 124,90
London	348,65 349,35
Newyork	292,20 292,80
Paris	81,03 81,21
Schweden	623,35 623,65
Spanien	1341,15 1343,85
Wien (alten)	1036,45 1038,55
Deutsch-Oesterr.	8,88 8,82
Prag	101,95 102,05
Budapest	20,22 20,28
Lissabon	- - -
Bulgarien	- - -
Polnische Noten	- - -

